

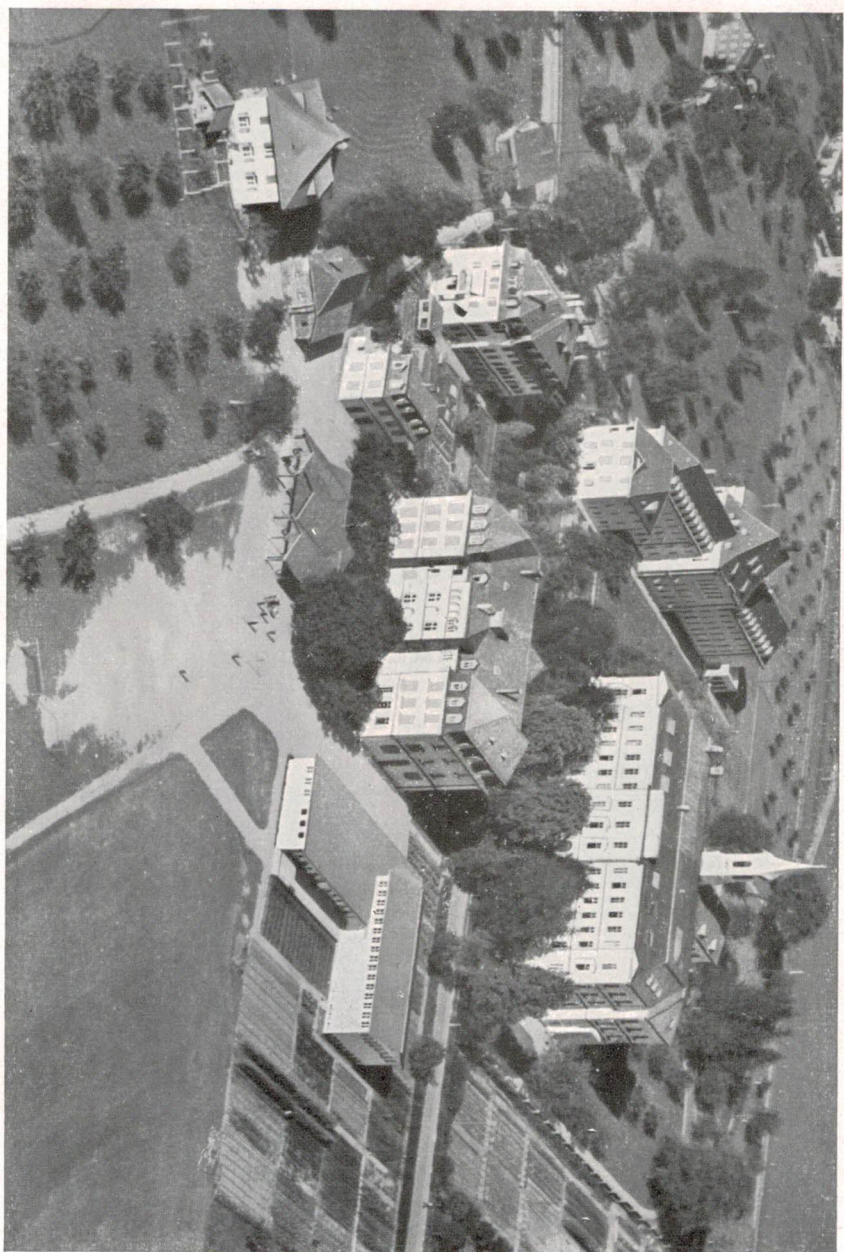
Kantonale Lehranstalt Sarnen (Schweiz)

---

# 80. Jahres-Bericht 1943/44

BEILAGE:

Beiträge zur Morphologie und Funktion  
der Crocodiliden-Extremitäten  
von P. Ludwig Knüsel O.S.B.



KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN



# 80. Jahres-Bericht 1943/44

## BEILAGE:

Beiträge zur Morphologie und Funktion  
der Crocodiliden-Extremitäten  
von P. Ludwig Knüsel O. S. B.

## Inhalt:

Organisation.

Behörden und Professoren.

Verzeichnis der Schüler.

Obligäte Fächer.

Freifächer.

Schulnachrichten.

**NB.** Die den Namen der Schüler beigefügten R., G., H.  
und L. bedeuten: Real-, Gymnasial-, Handels- und Lyzealklasse.  
Die Kurse der Freifächer gibt K. an.



## A. Organisation.

1. Die **Kantonale Lehranstalt Sarnen**, die von **Benediktinern** aus dem Kloster Muri-Gries geleitet wird, setzt sich zum Ziel, ihren Zöglingen jene vom Geiste der katholischen Kirche beseelte **sittlich-religiös-wissenschaftliche Geistes- und Charakterbildung** zu vermitteln, wie sie das akademische Fachstudium und das praktische Leben in der heutigen Zeit erfordern.

2. Damit die Zöglinge die ihrem zukünftigen Stande und Berufe entsprechende **Charakterbildung** sich aneignen, werden sie besonders zur Teilnahme an den gemeinschaftlichen Hausandachten, zur täglichen Mitfeier des hl. Meßopfers, zum öfteren Empfang der hl. Sakramente angehalten und unter der sorgfältigen Leitung und Aufsicht von Präfekten an Arbeitsamkeit, Ordnung und Anstand gewöhnt.

3. Zur Erreichung der **wissenschaftlichen Bildung** dienen vier Abteilungen: Die Realschule, die Handelsschule, das Gymnasium und das Lyzeum.

a) Die **Realschule**, welche zwei Klassen umfaßt, stellt sich zur Aufgabe, durch Unterricht in der Religion, der Muttersprache, dem Französischen, der Mathematik, der Buchhaltung, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Stenographie, im Maschinenschreiben und Zeichnen die für das praktische Leben notwendigen Kenntnisse zu vermitteln.

b) Die dreiklassige **Handelsschule** setzt sich zum Ziele, durch Unterricht in der Religion, in den Handelsfächern (Buchhaltung, Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsgeographie und -geschichte), in der Muttersprache, im Französischen, im Italienischen oder Englischen, in der Stenographie, im Maschinenschreiben und Zeichnen für den kaufmännischen Stand, das Bankfach und andere verwandte bürgerliche Berufsarten vorzubereiten. Nach der dritten Handelsklasse kann das Handelsdiplom erlangt werden, das dem Fähigkeitszeugnis der Lehrabschlußprüfung für den kaufmännischen Beruf gleichwertig ist.

c) Das **Gymnasium**, das aus sechs Klassen besteht, bezweckt durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen (Französisch, Italienisch und Englisch), in der Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern, in der Geographie und Geschichte, im Zeichnen und namentlich in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Bildung der Schüler zu legen und ihnen die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

d) Das **Lyzeum** umfaßt zwei Jahreskurse und verfolgt die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, allgemeine und spezielle Metaphysik (Ontologie, Kosmologie, Psychologie, Kriteriologie und Theodizee), Ethik, Ästhetik und Geschichte der Philosophie den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten eine gediegene Grundlage zu geben, andererseits sie durch das Studium der Physik, Chemie, Geologie und Mineralogie, Geographie und Geschichte, durch Vervollkommnung und Vertiefung in den



philologischen und mathematischen Disziplinen zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschule zu befähigen.

Die **Maturitätsprüfung**, welche eidgenössische Anerkennung genießt, wird am Schlusse des achten Kurses, bzw. der zweiten Lyzealklasse, abgelegt. In der Zoologie, Botanik, Geographie und Physik, Chemie und Mineralogie wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse, bzw. der Lyzealkurse, als Maturitätsnoten angerechnet und in das Maturitätszeugnis eingesetzt. Das gleiche gilt für das Zeichnen. Das Maturitätszeugnis berechtigt zum prüfungsfreien Eintritt in die Universität und die Eidgenössische Technische Hochschule.

**Freifächer** sind für die Schüler des Gymnasiums und Lyzeums das Italienische und Englische (für die Schüler der ersten, zweiten und dritten Handelsklasse nur das Englische), Musik und Gesang. Für die erste und zweite Klasse ist der Gesang obligatorisch. Den zwei Lyzealklassen wird jedes zweite Jahr Gelegenheit geboten, einen Kurs für Buchhaltung und darstellende Geometrie zu nehmen.

1. **Beginn des Schuljahres.** Das Schuljahr beginnt, nach Angabe am Schlusse des Jahresberichtes, für das **Gymnasium** und **Lyzeum** gegen Ende September und endet um Mitte Juli. An Weihnachten und Ostern sind 10 Tage Ferien. Für die **Real- und Handelsschule** beginnt das Schuljahr acht Tage nach Ostern und endet am Karsamstag.

2. **Aufnahmebedingungen.** Schüler, die in die erste Realklasse eintreten wollen, müssen 6 Jahre, Schüler, die in die erste Gymnasialklasse eintreten wollen, müssen wenigstens  $5\frac{1}{4}$  Jahre die Primarschule besucht haben. In die erste Handelsklasse werden nur Schüler aufgenommen, die mit gutem Erfolge zwei Klassen einer Sekundar- oder Realschule absolviert haben.

Das Gesuch um Aufnahme ist an das Rektorat der Anstalt zu richten, und der definitiven Anmeldung sind ein Sitten- und das letzte Schulzeugnis beizulegen. Neueintretende interne Schüler haben der Anmeldung ein Sittenzeugnis und den Taufschein sowie das letzte Schulzeugnis beizulegen, beim Eintritt den Heimatschein und ein ärztliches Zeugnis mitzubringen. Sämtliche externe Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 1. September ihre Anmeldung beim Rektorate zu erneuern.

3. **Promotionsordnung.** Für die Möglichkeit der Beförderung von einer Klasse in eine höhere gelten folgende Bedingungen:

a) Es steigt nicht, wer in Hauptfächern vier Noten unter 4—3, oder drei Noten unter 3, oder zwei Noten unter 3—2 oder eine Note unter 2 erhält.

b) Es steigt bedingt, wer in einem Hauptfache nicht die Note 3 erreicht.

Hauptfächer für die 1. und 2. Klasse der Realschule sind: Deutsch, Französisch, Arithmetik, Geometrie und Algebra; für die 1. und 2. Klasse der Handelsschule: Deutsch, Französisch, Italienisch, Arithmetik, Betriebswirtschaftslehre und Buchhaltung; für das Gymnasium, und zwar für die 4 untern Klassen: Sprachen und Mathematik; für die 4 obern Klassen: die Maturitätsfächer, Zeichnen ausgenommen.



## **B. Behörden.**

### **I. Erziehungsrat.**

Herr Dr. Walter Amstalden, alt Landammann und Ständerat, in Sarnen,  
Präsident.

Herr Josef Ettlin, Kantonsrichter, in Kerns.

Hochw. Herr Pius Britschgi, Schulinspektor, Pfarrhelfer, in Sachseln.

Hochw. Herr Dominikus Annen, Pfarrer, in Lungern.

Herr Dr. phil. Josef Heß in Engelberg.

### **II. Kommission der Maturitätsprüfung.**

Herr Dr. jur. Kaspar Diethelm, Fürsprech und Kantonsrat, in Sarnen, Präsident.

Herr Dr. med. Leo Egger, Oberrichter, in Kerns.

Hochw. Herr Pius Britschgi, Erziehungsrat, in Sachseln.

Herr Dr. jur. Josef Gander, Oberrichter und Talamann, in Engelberg.

Herr Dr. med. Anton Durrer in Sarnen.

Herr Dr. med. dent. Hermann Wirz in Sarnen.

### **III. Kommission der Handelsdiplomprüfung.**

Herr Josef Gasser, alt Oberrichter, in Sarnen, Präsident.

Herr Alban Kuchler, Bürgerpräsident, in Alpnach.

Herr Alfred Villiger, Bankdirektor, in Sarnen.



## C. Lehrpersonal.

- Dr. phil. nat. P. Beda Kaufmann, Superior, lehrte Mathematik in der I. L. und V. G., Physik in der I. und II. L. und darstellende Geometrie als Freifach für die I. und II. L.
- Dr. phil. P. Bernard Kälin, Rektor, lehrte Religion in der II. und III. H., Philosophie in der II. L., Geschichte der Philosophie in der I. und II. L.
- P. Augustin Staub, Jubilar, Organist, lehrte lateinische Sprache in der V. G.
- Dr. phil. P. Otmar Baumann lehrte Geschichte in der II. L., VI. und V. G. und Naturgeschichte in der I. und II. G.
- P. Bonifaz Stücheli lehrte Religion in der V. und VI. G. und Geschichte in der I. H.
- P. Chrysostomus Durrer lehrte Mathematik in der II. L., in der VI., IV., III. und I. G.
- P. Plazidus Ambiel lehrte deutsche Sprache in der I. L. und V. G.
- P. Jodok Rigert lehrte Geschichte in der III. G., Geschichte und Geographie in der II. G. und französische Sprache in der I. R. A. und B.
- P. Athanas Perrelet lehrte französische Sprache in der II. L., VI. und V. G. und in der II. H.
- P. Lukas Fuchs lehrte Religion in der I. R. A. und B., Geschichte und Geographie in der I. G., I. R. A. und B. und Geographie in der II. R. A. und B.
- P. Martin Moll lehrte griechische Sprache in der III. G. und bis Ostern französische Sprache in der II. G.
- P. Vigil Schädler lehrte lateinische Sprache in der IV. G., Arithmetik und Algebra in der II. G., Geschichte in der IV. G. und in der II. R. B.
- Dr. phil. P. Bruno Wilhelm, Bibliothekar, lehrte Geschichte in der I. L. und I. H., Geographie in der VI. und III. G. und I. H. und englische Sprache im III. und II. K.
- P. Paul Estermann lehrte lateinische Sprache in der VI. und III. G. und italienische Sprache im II. K.
- Dr. phil. P. Bonaventura Thommen lehrte Religion in der III., II. und I. H., Ästhetik und Kunstgeschichte in der II. L., deutsche Sprache in der II. L. und VI. G., französische Sprache in der I. L. und IV. G., leitete das rhetorische Praktikum in der VI. und V. G., erteilte Unterricht in Flöte und betreute die Studentenbibliothek.



- P. Alfons Rüttimann, Subpräfekt im Pensionate, lehrte Religion in der II. R. A., deutsche Sprache in der I. R. A. und B. und Geschichte in der II. R. A.
- P. Ivo Elser, Kapellmeister, lehrte Religion in der I. G., deutsche Sprache in der II. und I. G., leitete den Kirchengesang, den Männerchor, das Orchester und erteilte Unterricht in Sologesang, Klavier, Violin und Cello.
- P. Pius Hubmann lehrte Naturgeschichte in der V. und VI. G. und I. R. A. und B., Physik in der IV. G., I. H. und II. R. A. und B., Chemie in der I. L., IV. G., II. und I. H. und leitete das chemische Praktikum.
- P. Ildelfons Heule lehrte Religion in der II. G. und II. R. B., deutsche Sprache in der II. R. A. und B., Kalligraphie in der I. G. und italienische Sprache in der I. H. und im I. K.
- Dr. phil. P. Johannes Nußbaumer lehrte lateinische Sprache in der II. L., griechische Sprache in der II. L. und VI. G. und deutsche Sprache in der IV. G.
- Dr. phil. P. Raphael Fäh lehrte Philosophie in der I. L. und französische Sprache in der I. H. und in der II. R. B.
- P. Burkard Wettstein, Präfekt im Pensionate, lehrte Buchhaltung und Betriebswirtschaftslehre in der III. und I. H. und Volkswirtschaftslehre in der III. H.
- P. Nikolaus Kathriner lehrte deutsche Sprache in der III. G., in der III. und II. H. und französische Sprache in der III. G. und II. R. A.
- P. Robert Müller lehrte Buchhaltung in der II. H., Staatskunde in der III. H., Wirtschaftsgeographie in der I. L., III. und II. H., Betriebswirtschaftslehre in der II. H., Warenkunde in der III. H. und leitete den fakultativen Buchhaltungskurs für die II. und I. L.
- P. Pirmin Blättler, Präfekt im Lyzeum, lehrte lateinische und griechische Sprache in der I. L.
- P. Maurus Eberle lehrte lateinische Sprache in der II. G. und griechische Sprache in der V. und IV. G.
- P. Notker David lehrte Geometrie und Algebra in der II. und I. H., II. R. A. und B., Arithmetik in der III., II. und I. H., Stenographie in der III. und II. H., erteilte Unterricht in Violin und leitete die Feldmusik.
- P. Sigisbert Frick, Präfekt der Externen, lehrte Religion in der IV. G., deutsche Sprache in der I. H., französische Sprache in der III. H., italienische Sprache in der III. und II. H. und im III. und IV. K., englische Sprache im I. K. und leitete das Studententheater.



P. Simon Koller, Subpräfekt im Pensionate, lehrte Religion in der III. G., lateinische Sprache in der I. G., Geometrie in der I. R. A. und B. und Stenographie in der I. H.

P. Odo Vogel lehrte Arithmetik und Kalligraphie in der II. R. A. und B. und in der I. R. A. und B.

Herr Emil Leuchtmann, kantonaler Zeichenlehrer, erteilte den Zeichenunterricht als obligates Fach für die I. und II. R., I. und II. H., I., II., V. und VI. G. und als Freifach für die übrigen Schüler.

Herr Karl Röthlin, kantonaler Turnlehrer, erteilte den Turnunterricht und Buchhaltung in der II. R. A. und B.

Herr Josef Garovi, Musikdirektor, in Sachseln, erteilte Unterricht in Orgel, Klavier und Blasinstrumenten und leitete den Knabenchor.

Herr Willy Kratz von Luzern erteilte Unterricht in Violin.

Herr E. Scheidegger von Luzern erteilte Unterricht in Handharmonika.

Herr Peter Gemperli, Bankangestellter, in Sarnen, erteilte Unterricht im Maschinenschreiben.

Herr Jules Pfluger, Sekundarlehrer, lehrte seit Ostern deutsche Sprache in der IV. G. und II. R. B., französische Sprache in der II. G., III. und I. H. und in der I. R. A. und B.



# D. Verzeichnis der Schüler.

Die externen Schüler sind mit \* bezeichnet.

## 1. Realschule.

a) Von Ostern 1943 bis Ostern 1944.

### I. Realklasse A.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Arnosti Marzell	Basel	Sachsels, Obwalden	27. Okt. 29
Berger Edwin	Boswil, Aargau	Aarau	9. April 29
* Blättler Robert	Hergiswil, Nidwalden	Kerns, Obwalden	16. Jan. 30
* Bucher Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	1. Dez. 27
* Burch Otto	Sachsels, Obwalden	Sachsels	31. Juli 29
* Camenzind Josef	Gersau, Schwyz	Alpnach, Obwalden	9. Dez. 29
von Däniken Paul	Nieder-Erlinsbach, Sol.	Nieder-Erlinsbach	10. Sept. 29
Erne Max	Leuggern, Aargau	Koblentz	12. Aug. 30
Fellmann Anton	Uffikon, Luzern	Emmenbrücke	30. Okt. 30
* von Flüe Paul	Sachsels, Obwalden	Sachsels	22. Juli 29
Flury Cornel	Basel	Basel	2. Mai 30
Frésard Georges	Le Noirmont, Bern	Montfaucon	26. Mai 28
* Gehrig Wilhelm	Röthenbach i. E., Bern	Sarnen, Obwalden	15. Mai 30
* Gisi Josef	Olten, Solothurn	Kerns, Obwalden	27. Febr. 30
Glutz Anton	Hägendorf, Solothurn	Hägendorf	25. Sept. 29
* Haas Theodor	Kriens, Luzern	Sachsels, Obwalden	30. Sept. 29
Hafner Hans	Herisau, Appenzell	Ernetschwil, St. G.	14. Juni 30
* Imfeld Ewald	Sarnen, Obwalden	Sarnen	26. Febr. 30
* Keller Louis	Amriswil, Thurgau	Sarnen, Obwalden	17. Jan. 30
Kienzler Peter	Zürich	Zürich	7. Sept. 29
Konrad Fritz	Zürich	Stäfa, Zürich	12. März 30
Lodi Aldo	Chiasso, Tessin	Rapperswil, St. G.	8. Aug. 28
* Mahnig Josef	Ruswil, Luzern	Sarnen, Obwalden	1. Okt. 29
Meier Leonhard	Dottikon, Aargau	Baden	4. Juli 30
Meyer Camille	Fischbach, Luzern	Luzern	19. Aug. 29
Mösch Karl	Basel	Basel	5. Nov. 29
* Müller Fritz	Muhen, Aargau	Sarnen, Obwalden	3. Dez. 30
Müller Werner	Boswil, Aargau	Merenschwand	2. April 28
Näf Johann	Menzna, Luzern	Menzna	26. Dez. 30
* Omlin Beda	Sachsels, Obwalden	Sachsels	8. Juni 30
Rüttimann Martin	Abtwil, Aargau	Abtwil	26. April 29
* Schmid Hermann	Riggisberg, Bern	Alpnach, Obwalden	3. Juli 30
Schürmann Zeno	Ober-Rohrdorf, Aargau	Baden	29. Aug. 30
Wagner Adalbert	Dallenwil, Nidwalden	Weggis, Luzern	11. Nov. 29
* Willi Urs	Chur, Graubünden	Sarnen, Obwalden	22. Aug. 30

35



# I. Realklasse B.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Barmettler Georg	Buochs, Nidwalden	Rothenburg, Luzern	31. Dez. 30
Birri Georg	Zeihen, Aargau	Zeihen	23. März 30
Borer Arthur	Erschwil, Solothurn	Brig, Wallis	6. März 29
* Dillier Alois	Sarnen, Obwalden	Sarnen	8. Dez. 27
* Eberli Alois	Giswil, Obwalden	Giswil	5. Juni 29
* Enz Werner	Giswil, Obwalden	Giswil	22. März 29
Glutz Omar	Kriegstetten, Solothurn	Zürich	17. Okt. 28
Hafner Silvo	Wittenbach, St. Gallen	St. Gallen	2. April 29
Henseler Josef	Udligenswil, Luzern	Dietwil, Aargau	21. März 29
Hoher Bernhard	Zürich	Zürich	17. Juli 28
* Hüppi Nikolaus	Gommiswald, St. Gall.	Flüeli, Obwalden	22. März 30
Hüsler Karl	Ruswil, Luzern	Ruswil	2. Okt. 29
* Imfeld Marzell	Sarnen, Obwalden	Sarnen	15. Mai 30
Klingler Leo	Goßau, St. Gallen	Wil	18. Aug. 30
* Meier Paul	Wettingen, Aargau	Sarnen, Obwalden	1. Mai 30
Meyer Josef	Ruswil, Luzern	Ruswil	15. Jan. 28
* von Moos Alois	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	9. April 30
* Pizzato Willy	Rosolina, Italien	Alpnach, Obwalden	9. Sept. 29
* del Puppo Mario	Polcenico, Italien	Alpnach, Obwalden	18. Nov. 29
* Rohrer Theodor	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	13. Jan. 30
* Röthlin Walter	Kerns, Obwalden	Kerns	13. April 30
Schedle Theophil	Bremgarten, Aargau	Bremgarten	3. März 29
Schmidli Gottlieb	Schwarzenberg, Luz.	Luzern	28. Febr. 30
Schürch Pius	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	9. April 30
Seiler Ernst	Tägerig, Aargau	Mettau	24. Juni 30
Stöckli Josef	Aristau, Aargau	Benzenschwil	16. Juli 28
Sträble Alex	Kirchberg, St. Gallen	Kirchberg	11. März 31
Vokinger Otmar	Stans, Nidwalden	Stans	21. Sept. 28
Waser Arthur	Engelberg, Obwalden	Luzern	15. Jan. 30
* Widmer Cäsar	Heimiswil, Bern	Kerns, Obwalden	7. Jan. 29
* Windlin Hansruedi	Kerns, Obwalden	Kerns	7. Mai 30
Zehnder Hans 32	Birmensdorf, Aargau	Baden	17. Juli 30



## II. Realklasse A.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Abächerli Guido	Giswil, Obwalden	Giswil	21. Nov. 26
Baumeler Hans	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	20. Sept. 27
* Berwert Johann	Schwendi, Obwalden	Schwendi	4. Juni 29
* Bucher Otto	Kerns, Obwalden	Kerns	6. April 29
Burkart Johann	Rüstenschwil, Aargau	Alikon bei Sins	28. Nov. 28
* Dillier Max	Sarnen, Obwalden	Sarnen	18. Febr. 29
Dossenbach Rudolf	Baar, Zug	Baar	22. Juni 29
Durrer Josef	Kerns, Obwalden	Hohenrain, Luzern	12. Jan. 28
Enzmann Otto	Flühli, Luzern	Flühli	21. Okt. 28
* Gasser Alfred	Lungern, Obwalden	Giswil	2. Sept. 28
* Hübscher Ernst	Schöngau, Luzern	Kägiswil, Obwalden	11. Juni 29
* Kastlunger Edwin	Sarnen, Obwalden	Sarnen	3. Aug. 28
Krässig Walter	Rorschach, St. Gallen	Rorschach	5. April 27
Küttel Ernst	Vitznau, Luzern	Luzern	22. Aug. 27
Mettler Josef	Schwyz-Seewen	Seewen	10. Febr. 28
Nünlist Pius	Nieder-Erlinsbach, Sol.	Nieder-Erlinsbach	3. Nov. 28
* Rohrer Georg	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	28. Okt. 28
Sigrist Josef	Horw, Luzern	Luzern	18. März 29
Sonder Karl Josef	Salux, Graubünden	Salux	8. Febr. 27
Sticher Josef	Hochdorf, Luzern	Hochdorf	6. Sept. 28
Stocker Oskar	Sins, Aargau	Dietwil	11. April 28
Weber Otto	Menzingen, Zug	Baar	9. März 29
Wildhaber Robert	Flums, St. Gallen	Flumserberg	31. Jan. 30
* Zemp Walter 24	Uffikon, Luzern	Sarnen, Obwalden	25. April 28

## II. Realklasse B.

Angehrn Louis	Muolen, St. Gallen	Rorschach	24. Febr. 29
* Brühlhart Paul	Übersdorf, Freiburg	Kerns, Obwalden	27. Aug. 29
Bucher Roland	Luzern	Weggis	2. Jan. 28
* Diethelm Paul	Galgenen, Schwyz	Sarnen, Obwalden	18. März 29
Eberhard Albert	Murg, St. Gallen	Rapperswil	10. Mai 28
* Egger Zeno	Kerns, Obwalden	Kerns	16. Nov. 27
* Enz Erwin	Giswil, Obwalden	Giswil	19. Nov. 27
Frank Josef	Ennetbürgen, Nidw.	Ennetbürgen	20. Juni 28
* Gehrig Karl	Röthenbach i. E., Bern	Sarnen, Obwalden	26. Okt. 28
* Haas Oswald	Kriens, Luzern	Sachselsn, Obwalden	24. Febr. 29
Helfenstein Alfred	Sempach, Luzern	Sempach	4. Okt. 28
Hofstetter Josef	Schänis, St. Gallen	Schaffhausen	4. Dez. 28
Huber Kaspar	Meggen, Luzern	Meggen	25. April 29
* Hüppi Alfons	Gommiswald, St. G.	Flüeli, Obwalden	26. Okt. 28
Kauf Adolf	Wellhausen, Thurgau	Küßnacht, Schwyz	23. Aug. 29
Kühne Albert	Pfäfers, St. Gallen	Oberägeri, Zug	22. Juni 29
Leibacher Kurt	Auw, Aargau	Zürich	23. Sept. 28
* Mäder Armin	Salvenach, Freiburg	Sarnen, Obwalden	19. Nov. 28
* von Moos Josef	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	28. Okt. 28
Pelletier Paul	Muriaux, Bern	Tramelan-Dessus	1. Jan. 29
* von Rotz Ernst	Kerns, Obwalden	Sarnen	29. Okt. 28
Schmid Alfred	Zürich	Zürich	29. März 28
Steinauer Beda	Einsiedeln, Schwyz	Luzern	4. Febr. 29
Voillat Imier	Dompheux, Bern	Le Landeron, Neuenb.	2. Juli 28
Weder Michael	Diepoldsau, St. Gallen	St. Gallen	25. Jan. 27
Wolpez Primo 26	Feltre, Italien	Mattwil, Thurgau	10. Nov. 28



## 2. Handelsschule.

### I. Handelsklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Aschwanden Josef	Altdorf, Uri	Altdorf	25. Juni 27
Blum Vinzenz	Meggen, Luzern	Meggen	28. Okt. 28
Brügger Peter	St. Anton, Freiburg	Freiburg	27. Sept. 27
Burri Leo	Schwarzenberg, Luzern	Schwarzenberg	9. Juli 28
Fischer Alois	Luzern	Luzern	17. Okt. 27
Genetti Marco	Ardon, Wallis	Ardon	13. Sept. 26
Haller Walter	Schenkon, Luzern	Ruswil	11. Dez. 28
Hardegger Josef	Gams, St. Gallen	Gams	7. Sept. 27
Hofer Alois	Seewen, Solothurn	Riburg, Aargau	4. März 27
* Hübscher Max	Schongau, Luzern	Kägiswil, Obwalden	23. Juni 28
Kälin Johann	Einsiedeln, Schwyz	Wollerau	30. Sept. 28
* Keiser Julius	Hergiswil, Nidwalden	Hergiswil	1. Sept. 26
Kunz Eduard	Luthern, Luzern	Luthern	10. Mai 28
* Langensand Karl	Alpnach, Obwalden	Alpnach	14. Juni 28
* Mantel Rolf	Solothurn	Solothurn	7. Sept. 28
* Meier Emil	Wettingen, Aargau	Sarnen, Obwalden	14. April 28
Milani Arthur	Dicki, Bern	Laupen	13. Jan. 29
Muff Anton	Emmen, Luzern	Emmenbrücke	5. Aug. 27
Oberwiler Walter	Hemberg, St. Gallen	Niederuzwil	22. Jan. 29
* Omlin Arthur	Sachseln, Obwalden	Sachseln	1. April 28
Pitteloud Cyrille	Vex, Wallis	Sitten	2. Juni 25
Räber Alfons	Küßnacht, Schwyz	Küßnacht	23. Febr. 28
Reggiori Angelo	Cham, Zug	Cham	7. Dez. 28
* Reinhard Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	8. Juni 26
Resinelli Livio	Bellinzona, Tessin	Bellinzona	25. Nov. 26
Schwarzentruber Kurt	Emmen, Luzern	Emmenbrücke	5. Okt. 28
Theiler Nikolaus	Entlebuch, Luzern	Flüeli, Obwalden	13. Mai 26
* Wallimann Hans	Alpnach, Obwalden	Alpnach	24. Juli 28
von Wartburg Willy	Wangen b. Olten, Sol.	Wangen bei Olten	20. Mai 27
Willi Werner	Ettiswil, Luzern	Ettiswil	8. Dez. 28
Zehnder Karl 31	Zug	Zug	20. Febr. 28

### II. Handelsklasse.

Bärlocher Eugen	Thal, St. Gallen	Weinfelden, Thurgau	6. Juli 27
Bernasconi Aurelio	Casanova, Italien	Bellinzona, Tessin	14. Jan. 27
Bitzi Armin	Sursee, Luzern	Sursee	16. Aug. 26
Bustelli Uberto	Arzo, Tessin	Mendrisio	3. Nov. 27
Kauf Urs	Wellhausen, Thurgau	Ebnat, St. Gallen	10. April 27
Keller Gianfranco	Basel	Balerna, Tessin	11. Aug. 27
Krucker Robert	N'helfenschwil, St. G.	Reute, Thurgau	9. April 26
Malandrini Luciano	Sementina, Tessin	Sementina	12. März 25
Müller Erich	Baar, Zug	Baar	5. Juni 26
Parpan Arthur	Obervaz, Graubünden	Lenzerheide	4. Dez. 26
Stillez Rudolf	Zürich	Zürich	8. Juli 27
Suter Titus	Müswangen, Luzern	Zürich	15. Juni 27
Tabotta Rino 13	Udine, Italien	Bellevue, Genf	13. April 27



### III. Handelsklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Aufdermaur Kurt	Schwyz	Luzern	29. Sept. 25
Betschon Robert	Laufenburg, Aargau	Baden	25. Nov. 25
Dreyer Hugo	Kleinlützel, Solothurn	Zürich	29. Juli 26
Guglielmetti Jean	Yverdon, Waadt	Yverdon	11. Sept. 24
Haller Peter	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	29. März 26
Hessel Max	Zürich	Zürich	3. April 26
Krässig Fritz	Rorschach, St. Gallen	Rorschach	15. April 26
Limacher Walter	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	8. Nov. 26
Lötscher Richard	Marbach, Luzern	Schwarzenberg	2. Aug. 26
Renggli Julius	Entlebuch, Luzern	Hasle	7. Sept. 27
Richner Alfred	Gränichen, Aargau	Stein	31. Mai 27
Rosenast Leo	Kirchberg, St. Gallen	Goßau	2. Juni 25
Vokinger Adalbert	Stans, Nidwalden	Stans	24. Juli 26
* von Wyl Paul 14	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	24. Aug. 25

### 1. Realschule.

b) Seit Ostern 1944.

#### I. Realklasse A.

* von Ah Heinrich	Sarnen, Obwalden	Sarnen	10. Febr. 31
* Amstalden Heinrich	Schwendi, Obwalden	Sarnen	16. Nov. 29
* Berwert Josef	Sarnen, Obwalden	Wilten b. Sarnen	5. April 31
Birri Georg	Zeihen, Aargau	Zeihen	23. März 30
* Bissig Hans	Altdorf, Uri	Alpnachstad, Obwalden	6. April 31
* Britschgi Walter	Sarnen, Obwalden	Wilten b. Sarnen	5. Febr. 31
Broggi Peter	Albiolo-Como, Italien	Seewen-Schwyz	4. Mai 30
* Bucher Josef	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	29. Sept. 29
Burkhardt Paul	Hünenberg, Zug	Hünenberg	6. Aug. 31
* Durrer Erich	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Mai 31
* Enz Arthur	Giswil, Obwalden	Giswil	17. Mai 31
* Fanger Melk	Sarnen, Obwalden	Wilten b. Sarnen	21. Juni 31
Fischer Johann	Menznau, Luzern	Menznau	9. April 31
Fonti Ettore	Migliegla, Tessin	Schaffhausen	20. Juni 30
Gilli Friedrich	Schenkon, Luzern	Muri, Aargau	12. Juli 31
Graf Anton	Straubenzell, St. Gallen	Bruggen	28. Juni 31
* Haas Theodor	Kriens, Luzern	Sachselsn, Obwalden	30. Sept. 29
* Hofer Albert	Meggen, Luzern	Kerns, Obwalden	22. März 31
Hug Hans	Kriens, Luzern	Rheinau, Zürich	19. Okt. 30
Jenny Hardy	Luzern	Luzern	28. Dez. 30
Kälin Meinrad	Einsiedeln, Schwyz	Siebnen	13. März 31
Keller Pius	Zuzwil, St. Gallen	Züberwangen	28. Mai 30
* Kiser Balz	Sarnen, Obwalden	Ramersberg	5. Mai 31
* Leimgruber Josef	Herznach, Aargau	Sarnen, Obwalden	18. Jan. 31



# I. Realklasse A.

(Fortsetzung)

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Moll Ernst	Dulliken, Solothurn	Alpnach, Obwalden	23. Aug. 30
* Müller Bruno	Sarnen, Obwalden	Sarnen	11. Nov. 30
* Oehen Ferdinand	Lieli, Luzern	Sachselsn, Obwalden	8. Okt. 30
* Omlin Beda	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	8. Juni 30
* Pizzato Bruno	Rosolina, Italien	Alpnach, Obwalden	6. Okt. 30
Risi Franz	Buochs, Nidwalden	Lachen, Schwyz	10. Jan. 30
* Röthlin Robert	Kerns, Obwalden	Kerns	26. April 31
Schmidli Gottlieb	Schwarzenberg, Luzern	Luzern	28. Febr. 30
Sidler Johann	Großwangen, Luzern	Geuensee-Dorf	5. Juni 31
* Spitz Josef	Giswil, Obwalden	Giswil	30. März 31
Tschirky August	Mels, St. Gallen	Weißtannen	28. Okt. 30
* Wallimann Emil	Alpnach, Obwalden	Alpnachstad	26. Nov. 30
* Widmann Franz	Schaffhausen	Kerns, Obwalden	15. Mai 31
Wiprächtiger Erwin	Vitznau, Luzern	Vitznau	18. Aug. 30

38

# I. Realklasse B.

von Arx Albert	Winznau, Solothurn	Winznau	3. Jan. 30
Balmer Willy	Mühleberg, Bern	Flims, Graubünden	13. Aug. 29
* Berchtold Leopold	Giswil, Obwalden	Kerns	13. Juni 30
* Berwert Josef	Schwendi, Obwalden	Schwendi	21. Juni 31
* Bischofberger Karl	Oberegg, Appenzell	Kägiswil, Obwalden	8. Sept. 30
* Collet Carlo	Belluno, Italien	Alpnach, Obwalden	16. Okt. 30
* Durrer Josef	Kerns, Obwalden	Sarnen	26. Okt. 29
* Enz Walter	Giswil, Obwalden	Giswil	22. Mai 31
Fellmann Anton	Uffikon, Luzern	Emmenbrücke	30. Okt. 30
Gaßmann Julius	Buchs, Luzern	Buchs	29. Juli 31
* Götschi Oswald	Alpnach, Obwalden	Sarnen	26. Juni 31
* Hefti Alfred	Luchsingen, Glarus	Giswil, Obwalden	18. Juli 30
* Imfeld Karl	Sarnen, Obwalden	Sarnen	5. April 31
Kahle Emil	Lengnau, Aargau	Baden	25. April 31
* Kehrli Ernst	Gadmen, Bern	Giswil, Obwalden	8. Nov. 29
* Keßler Walter	Waldstadt, Appenzell	Sarnen, Obwalden	24. Jan. 31
Kurmann Josef	Menznau, Luzern	Mauensee	17. März 30
Lohri Walter	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	20. Jan. 30
Marti Josef	Pfaffnau, Luzern	Pfaffnau	21. Juni 30
Muff Josef	Römerswil, Luzern	Römerswil	23. April 30
* Risi Walter	Buochs, Nidwalden	Alpnach, Obwalden	13. Sept. 30
* Schälín Josef	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	19. Juli 30
* Schwarzenberger G.	Luzern	Alpnach, Obwalden	9. Okt. 31
Sieber Emil	Au, St. Gallen	Zürich	23. Nov. 30
* Tresch Max	Silenen, Uri	Kägiswil, Obwalden	29. Mai 31
* Unternährer Karl	Romoos, Luzern	Giswil, Obwalden	16. Aug. 31
Weiß Bruno	Sulz, Aargau	Beinwil b. Muri	21. Dez. 30
Widmer Alois	Schneisingen, Aargau	Schneisingen	9. April 29
Zumsteg Franz	Mettau, Aargau	Mettau	13. Dez. 29

29



## II. Realklasse A.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Barmettler Georg	Buochs, Nidwalden	Rothenburg, Luzern	31. Dez. 30
Berger Edwin	Boswil, Aargau	Aarau	9. April 29
* Blättler Robert	Hergiswil, Nidwalden	Kerns, Obwalden	16. Jan. 30
* Camenzind Josef	Gersau, Schwyz	Alpnach, Obwalden	9. Dez. 29
Erne Max	Leuggern, Aargau	Koblentz	12. Aug. 30
Flury Cornel	Basel	Basel	2. Mai 30
* Gehrig Wilhelm	Röthenbach i. E., Bern	Sarnen, Obwalden	15. Mai 30
Glutz Anton	Hägendorf, Solothurn	Hägendorf	25. Sept. 29
Hafner Hans	Herisau, Appenzell	Ernetschwil, St. Gallen	14. Juni 30
Hafner Silvo	Wittenbach, St. Gallen	St. Gallen	2. April 29
Hoher Bernhard	Zürich	Zürich	17. Juli 28
* Hüppi Nikolaus	Gommiswald, St. Gallen	Flüeli, Obwalden	22. März 30
Hüsler Karl	Ruswil, Luzern	Ruswil	2. Okt. 29
* Imfeld Ewald	Sarnen, Obwalden	Sarnen	26. Febr. 30
* Keller Louis	Amriswil, Thurgau	Sarnen, Obwalden	17. Jan. 30
Klingler Leo	Goßau, St. Gallen	Wil	18. Aug. 30
Meier Leonhard	Dottikon, Aargau	Baden	4. Juli 30
* Meier Paul	Wettingen, Aargau	Sarnen, Obwalden	1. Mai 30
Meyer Camille	Fischbach, Luzern	Luzern	19. Aug. 29
Mösch Karl	Basel	Basel	5. Nov. 29
Näf Johann	Menznaun, Luzern	Menznaun	26. Dez. 30
* Röthlin Walter	Kerns, Obwalden	Kerns	13. April 30
* Schmid Hermann	Riggisberg, Bern	Alpnach, Obwalden	3. Juli 30
Schürch Pius	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	9. April 30
Schürmann Zeno	Ober-Rohrdorf, Aargau	Baden	29. Aug. 30
Sträble Alex	Kirchberg, St. Gallen	Kirchberg	11. März 31
Vokinger Otmar	Stans, Nidwalden	Stans	21. Sept. 28
Wagner Adalbert	Dallenwil, Nidwalden	Weggis, Luzern	11. Nov. 29
Waser Arthur	Engelberg, Obwalden	Luzern	15. Jan. 30
* Windlin Hansruedi	Kerns, Obwalden	Kerns	7. Mai 30

30

## II. Realklasse B.

Aubry Roland	Muriaux, Bern	Les Emibois	8. Sept. 29
Baumeler Robert	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	15. Jan. 30
* Eberli Alois	Giswil, Obwalden	Giswil	5. Juni 29
Emch Max	Mühledorf, Solothurn	Zuchwil	20. Juli 29
* Gisi Josef	Olten, Solothurn	Kerns, Obwalden	27. Febr. 30
Jobin Eduard	Saignelégier, Bern	Brienz	20. März 31
Kaecheli Hans	Winterthur, Zürich	Neftenbach	11. Juni 30
Kaufmann Johann	Großwangen, Luzern	Rickenbach	25. Juni 30
Kienzler Peter	Zürich	Zürich	7. Sept. 29
Konrad Fritz	Zürich	Stäfa, Zürich	12. März 30
Krummenacher Otto	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	13. Febr. 30
Kühne Paul	Pfäfers, St. Gallen	Oberägeri, Zug	1. Juli 30
Locher Leo Anton	Sargans St. Gallen	Sargans	14. Aug. 28
Lodi Aldo	Chiasso, Tessin	Rapperswil, St. Gallen	8. Aug. 28
Moser Otto	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	25. Dez. 29
* Müller Fritz	Muhen, Aargau	Sarnen, Obwalden	3. Dez. 30
* Pizzato Willy	Rosolina, Italien	Alpnach, Obwalden	9. Sept. 29



## II. Realklasse B.

(Fortsetzung)

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* del Puppo Mario	Polcenico, Italien	Alpnach, Obwalden	18. Nov. 29
Schedle Theophil	Bremgarten, Aargau	Bremgarten	3. März 29
Schmidig Josef	Ingenbohl, Schwyz	Altdorf, Uri	15. Nov. 29
Stenz Marcel	Künten-Sulz, Aargau	Muri, Aargau	30. Mai 30
Theus Florenz	Zürich	Zürich	2. Dez. 29
Wickart Hans-Rolf	Zug	Zug	24. Juni 29
Willi Josef	Ettiswil, Luzern	Ettiswil	30. Juni 29
Zehnder Hans 25	Birmensdorf, Aargau	Baden	17. Juli 30

## 2. Handelsschule.

### I. Handelsklasse.

* Abächerli Guido	Giswil, Obwalden	Giswil	21. Nov. 26
Bailleux André	Boulogne s./Mer, Fr.	Bern	6. Juni 28
Baumeler Hans	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	20. Sept. 27
* Berwert Johann	Schwendi, Obwalden	Schwendi	4. Juni 29
Binder Rolf	Zürich	Zürich	23. Febr. 29
* Brühlhart Paul	Übersdorf, Freiburg	Kerns, Obwalden	27. Aug. 29
Bürgisser Leo	Rottenschwil, Aargau	Sins, Aargau	27. Sept. 29
Dossenbach Rudolf	Baar, Zug	Baar	22. Juni 29
Durrer Josef	Kerns, Obwalden	Hohenrain, Luzern	12. Jan. 28
Eberhard Albert	Murg, St. Gallen	Rapperswil	10. Mai 28
* Egger Zeno	Kerns, Obwalden	Kerns	16. Nov. 27
Erni Kaspar	Neudorf, Luzern	Neudorf	23. Sept. 29
Frank Josef	Ennetbürgen, Nidw.	Ennetbürgen	20. Juni 28
* Gehrig Karl	Röthenbach i. E., Bern	Sarnen, Obwalden	26. Okt. 28
del-Grosso Max	Mailand, Italien	Basel	22. Mai 28
Helfenstein Alfred	Sempach, Luzern	Sempach	4. Okt. 28
Huber Kaspar	Meggen, Luzern	Meggen	25. April 29
* Hübscher Ernst	Schongau, Luzern	Kägiswil, Obwalden	11. Juni 29
Humbel Otto	Stetten, Aargau	Stetten	26. Mai 30
* Hüppi Alfons	Gommiswald, St. Gallen	Flüeli, Obwalden	26. Okt. 28
* Kastlunger Edwin	Sarnen, Obwalden	Sarnen	3. Aug. 28
Kauf Peter	Wellhausen, Thurgau	Ebnat-Kappel, St. G.	11. Mai 28
* Mäder Armin	Salvenach, Freiburg	Sarnen, Obwalden	19. Nov. 28
Mettler Josef	Schwyz-Seewen	Seewen	10. Febr. 28
Pelletier Paul	Muriaux, Bern	Tramelan-Dessus	1. Jan. 29
Renggli Kurt	Ballwil, Luzern	Abtwil, Aargau	12. Okt. 29
* Rohrer Werner	Sachseln, Obwalden	Sachseln	8. Aug. 28
* von Rotz Ernst	Kerns, Obwalden	Sarnen	29. Okt. 28
Schönenberger Albert	Bütschwil, St. Gallen	Wil	16. Nov. 29
Sigrist Josef	Horw, Luzern	Luzern	18. März 29
Sonder Karl Josef	Salux, Graubünden	Salux	8. Febr. 27
Stöckli Alfons	Muri, Aargau	Sursee, Luzern	27. Juli 29
Wildhaber Robert 33	Flums, St. Gallen	Flumserberg	31. Jan. 30



## II. Handelsklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Baumgartner Walter	Basel	Basel	29. März 26
Blum Vinzenz	Meggen, Luzern	Meggen	28. Okt. 28
Brügger Peter	St. Anton, Freiburg	Freiburg	27. Sept. 27
Hofer Alois	Seewen, Solothurn	Riburg, Aargau	4. März 27
Kälin Johann	Einsiedeln, Schwyz	Wollerau	30. Sept. 28
* Langensand Karl	Alpnach, Obwalden	Alpnach	14. Juni 28
Milani Arthur	Dicki, Bern	Laupen	13. Jan. 29
Räber Alfons	Küßnacht, Schwyz	Küßnacht	23. Febr. 28
Resinelli Livio	Bellinzona, Tessin	Bellinzona	25. Nov. 26
Schwarzentruber Kurt	Emmen, Luzern	Emmenbrücke	5. Okt. 28
Steinmann Kurt	Ebersecken, Luzern	Kriens	16. Mai 26
Willi Werner	Ettiswil, Luzern	Ettiswil	8. Dez. 28
Zehnder Karl 13	Zug	Zug	20. Febr. 28

## III. Handelsklasse.

Bernasconi Aurelio	Casanova, Italien	Bellinzona, Tessin	14. Jan. 27
Bitzi Armin	Sursee, Luzern	Sursee	16. Aug. 26
Bustelli Uberto	Arzo, Tessin	Mendrisio	3. Nov. 27
Keller Gianfranco	Basel	Balerna, Tessin	11. Aug. 27
Malandrini Luciano	Sementina, Tessin	Sementina	12. März 25
Stillez Rudolf	Zürich	Zürich	8. Juli 27
Suter Titus	Müswangen, Luzern	Zürich	15. Juni 27
Tabotta Rino 8	Udine, Italien	Bellevue, Genf	13. April 27

Die an Ostern 1944 in die Real- und Handelsschule neu eingetretenen Schüler sind in der Schülerzahl des Schuljahres 1943/44 (siehe Schulnachrichten) nicht mitgerechnet.



### 3. Gymnasium.

#### I. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Bacher Bruno	Lungern, Obwalden	Giswil	15. Okt. 30
Baldesberger Paul	Zürich	Zürich	21. Dez. 30
Baumeler Franz	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	29. Juli 31
Brunner Josef	Römerswil, Luzern	Römerswil	28. Aug. 30
* Bucher Ignaz	Kerns, Obwalden	Kerns	13. Febr. 30
Cadalbert Marcel	Ruis, Graubünden	Ruis	20. März 30
* Durrer Rudolf	Kerns, Obwalden	Kerns	10. März 30
Egli Primo	Affoltern a. A., Zürich	Zürich	19. Sept. 30
Estermann Heinrich	Gunzwil, Luzern	Gunzwil	20. März 30
* Frunz Franz	Sarnen, Obwalden	Sarnen	20. Okt. 30
* Götschi Oswald	Alpnach, Obwalden	Sarnen	26. Juni 31
* Kälin Gottlieb	Einsiedeln, Schwyz	Schwendli, Obwalden	26. Juli 30
Meier Walter	Willisau-Land, Luzern	Eschenbach	11. März 30
Müller Richard	Schaffhausen	Neuhausen	2. Nov. 29
* Schnider Max	Schüpfheim, Luzern	Sarnen, Obwalden	8. Dez. 29
* Sigrist Albert	Sarnen, Obwalden	Giswil	15. Okt. 30
Sovilla Heinz	Schaffhausen	Schaffhausen	18. Juli 31
* Spitz Josef	Giswil, Obwalden	Giswil	30. März 31
Vetter Hans	Entlebuch, Luzern	Luzern	3. April 30
Zihlmann Franz	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	19. April 30
Zumsteg Franz 21	Mettau, Aargau	Mettau	13. Dez. 29



## II. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Benziger Rudolf	Einsiedeln, Schwyz	Wil, St. Gallen	24. Juli 30
* Blättler Elmar	Kerns, Obwalden	Kerns	13. Jan. 30
* Blättler Werner	Kerns, Obwalden	Kerns	1. Jan. 29
Bossart Robert	Zug	Unterägeri	29. Sept. 29
* Burch Zeno	Sarnen, Obwalden	Sarnen	19. Sept. 29
* Durrer Erny	Kerns, Obwalden	Kerns	29. Juli 29
* Eberli Josef	Giswil, Obwalden	Giswil	15. Okt. 29
* Egli Walter	Buttisholz, Luzern	Sarnen, Obwalden	25. April 30
Eichmann Paul Alois	Gommiswald, St. Gall.	Zürich-Höngg	22. Nov. 28
Erne Oskar	Leuggern, Aargau	Koblentz	22. Juli 29
Glutz Albert	Hägendorf, Solothurn	Hägendorf	2. Nov. 30
Gschwend Pius	Altstätten, St. Gallen	Altstätten	10. Aug. 28
* Halter Josef	Giswil, Obwalden	Giswil	5. Nov. 28
Hollenstein Medard	Mosnang, St. Gallen	Goßau	30. Juli 29
Keller Alfred	Luzern	Luzern	19. Sept. 28
Kleemann Josef	Schönholzerswilen, Th.	Schönholzerswilen	8. Jan. 30
Mathis Josef	Wolfenschießen, Nidw.	Zürich	14. Mai 28
Moerch Herbert	Basel	Basel	27. April 29
* Niederer Otto	Gersau, Schwyz	Sarnen, Obwalden	1. Jan. 29
* Reber Willi	Schangnau, Bern	Alpnach, Obwalden	17. April 29
* Rexer Heinrich	Sarnen, Obwalden	Sarnen	12. Nov. 27
* Rohrer Johann	Sachsels, Obwalden	Sachsels	6. Okt. 24
Röthlin Eduard	Kerns, Obwalden	Sarnen	20. Nov. 29
Schildknecht Franz	Waldkirch, St. Gallen	Goßau	23. Mai 29
Schmid Kurt	Dietwil, Aargau	Luzern	10. Febr. 30
* Schmid Paul	Riggisberg, Bern	Alpnach, Obwalden	28. März 29
Schönenberger Felix	Bütschwil, St. Gallen	Zollikon, Zürich	5. Sept. 29
Seiler Bernhard	Blitzingen, Wallis	Basel	29. Nov. 31
Spörri Werner	Untersiggenthal, Aarg.	Oerlikon, Zürich	23. Mai 30
* Stöckli Herbert	Luthern, Luzern	Hergiswil, Nidwalden	9. Aug. 29
Wiederkehr Paul	Nd.-Rohrdorf, Aargau	Nieder-Rohrdorf	10. Jan. 28
Zahner Hermann 32	Kaltbrunn, St. Gallen	Goßau	12. Febr. 31



### III. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Belser Josef	Olten, Solothurn	Olten	3. Mai 29
* Birchler Gero	Einsiedeln, Schwyz	Feldmeilen b. Zch.	5. Sept. 29
Bölle Alfred	Kaiserstuhl, Aargau	Schaffhausen	17. Jan. 28
Braun Rudolf	Basel	Bern	15. Jan. 29
Britschgi Ernst	Schwendi, Obwalden	Schwendi	7. Juni 28
Brunner Franz	Dierikon, Luzern	Dierikon	31. März 29
Bumbacher Yan Alex	Spreitenbach, Aargau	Zürich	5. Okt. 29
* Dillier Walter	Sarnen, Obwalden	Sarnen	19. Sept. 25
* Eichenberger Arthur	Beinwil a. S., Aargau	Reinach	21. Febr. 20
* Etlin Albert	Kerns, Obwalden	Sarnen	9. Nov. 28
* Ettlin Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	28. Juli 28
Fricker Walter	Oberhof, Aargau	Oberhof bei Frick	19. Mai 28
* Ganz Armin Arthur	Tüfen, Zürich	Kerns, Obwalden	14. Nov. 27
* Götschi Ernst	Alpnach, Obwalden	Sarnen	31. Okt. 28
Guthauser Pius	Zeiningen, Aargau	Zeiningen	17. Sept. 28
* Imfeld Alfons	Sarnen, Obwalden	Sarnen	27. Juli 29
Imfeld Marq. Karl	Sarnen, Obwalden	Luzern	17. Juni 29
Keßler Hermann	Schaffhausen	Wil, St. Gallen	26. Jan. 31
Lehmann Josef	Schneisingen, Aargau	Schneisingen	16. Mai 28
Lenherr Josef	Gams, St. Gallen	Berlingen, Thurgau	14. Okt. 27
Meyer Oskar	Zürich	Zürich	19. April 28
Richner Erich	Gränichen, Aargau	Stein	2. Febr. 29
Scherrer Bruno	Bütschwil, St. Gallen	St. Gallen	30. Mai 28
Simonett Benedikt	Medels-Platta, Graub.	Frick, Aargau	31. Jan. 28
Truttmann Isidor	Seelisberg, Uri	Seelisberg	19. Sept. 27
* Wirz Hans Adalbert	Sarnen, Obwalden	Sarnen	8. Nov. 28
Zahner Hansruedi 27	Kaltbrunn, St. Gallen	Goßau	29. Sept. 29

### IV. Gymnasialklasse.

* von Ah Josef	Schwendi, Obwalden	Sarnen	28. Juli 28
Bucher Johann	Menznau, Luzern	Sempach	29. Okt. 27
Gaß Hansruedi	Binningen, Baselland	Riehen	5. Sept. 28
Klingler Felix	Goßau, St. Gallen	Wil	6. Juli 28
Melera Attilio	Giubiasco, Tessin	Giubiasco	19. Sept. 29
Perrig Diego	Brig, Wallis	Naters	3. Febr. 28
Schwager Hans	Balterswil, Thurgau	Wängi	20. Okt. 27
Sovilla Kurt	Schaffhausen	Schaffhausen	30. Aug. 28
Tanner Eduard	Mont-Tramelan, Bern	Bern	12. Jan. 28
* Zurmühle Alois 10	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	28. Juni 25



## V Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Amschwand Theodor	Kerns, Obwalden	Basel	13. Juni 26
von Bertrab Raimund	Berlin	Basel	9. April 28
Brun Robert	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	2. April 17
Camenzind Franz	Gersau, Schwyz	Sempach-Station, Luz.	3. Dez. 27
† Cattori Renzo	Giubiasco, Tessin	Giubiasco	2. Febr. 26
Dougoud Carlos	Torny-le-Grand, Freib.	Sevilla, Spanien	16. Jan. 28
* Durrer Albert	Kerns, Obwalden	Sarnen	17. Sept. 25
Emmenegger Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	25. Aug. 26
Koller Ernst	Fislisbach, Aargau	Fislisbach	9. Sept. 27
Leu Johann	Hohenrain, Luzern	Hohenrain	16. Jan. 24
Maitre Jean-Marie	St. Brais, Bern	Le Noirmont	2. März 27
Medici Franco	Arogno, Tessin	Bellinzona	16. Juni 27
* Portmann Zeno	Escholzmatt, Luzern	Sarnen, Obwalden	9. Jan. 27
* Saxer Walter	Wohlenschwil, Aargau	Sarnen, Obwalden	18. März 27
Schmid Roman	Bischofzell, Thurgau	Sulgen	1. Sept. 27
Seeholzer René Albert	Zürich	Zürich	17. Jan. 26
Spiller Erich	Mitlödi, Glarus	Mitlödi	25. Sept. 27
Stoffel Walter	Arbon, Thurgau	Zürich	13. Okt. 27
Widmer Otto	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	15. Okt. 27
Wittmer Hans 20	Nieder-Erlinsbach, Sol.	Selzach	2. Aug. 26

## VI. Gymnasialklasse.

* von Ah Alfred	Giswil, Obwalden	Giswil	2. Sept. 24
Amgarten Josef	Lungern, Obwalden	Lungern	31. Dez. 23
Belser Hans	Olten, Solothurn	Olten	27. Okt. 27
Brun Otto	Merenschwand, Aargau	Merenschwand	4. Juli 24
Bucher Pius	Neuenkirch, Luzern	Neuenkirch	9. Febr. 25
Emmenegger Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	1. Febr. 24
Häfliger Paul Alois	Großdietwil, Luzern	Oberkirch	23. Juli 25
Heß Josef	Engelberg, Obwalden	Engelberg	24. Nov. 25
Holbein Anton	Steinach, St. Gallen	Goßau	7. Jan. 27
* Küng Werner	Hasle, Luzern	Alpnach, Obwalden	17. Sept. 22
* Läubli Heinrich	Seengen, Aargau	Sarnen, Obwalden	28. März 25
Meier Arno	Bärschwil, Solothurn	Bremgarten, Aargau	20. Nov. 27
Moser Hans	Zürich	Zürich	1. Aug. 26
Müller Herbert	Oberägeri, Zug	Zug	11. Juli 25
Niederberger Hans	Dallenwil, Nidwalden	Alpnach, Obwalden	22. April 26
* Oechslin Paul	Einsiedeln, Schwyz	Sarnen, Obwalden	25. Mai 26
* Pfammatter Josef	Eischoll, Wallis	Sarnen, Obwalden	25. Okt. 26
Reinger Edwin	Basel	Basel	29. Juli 27
Roth Bruno	St. Gallen-Tablat	St. Gallen	20. März 25
Rutz Paul	Wildhaus, St. Gallen	Flawil	26. Sept. 22
Spiller Ferdinand	Mitlödi, Glarus	Mitlödi	23. Aug. 25
Studer Anton	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	15. Okt. 25
Wolf Alfred	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	4. Juni 24
* Zumstein Adam 24	Lungern, Obwalden	Sarnen	22. Mai 22



## 4. Lyzeum.

### I. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Herr Bächli Erich	Würenlingen, Aargau	Zürich	18. März 25
„ Bärlocher Werner	Thal, St. Gallen	Weinfelden, Thurgau	9. Dez. 24
„ Brülisauer Tonio	Appenzell	Gerliswil, Luzern	15. Juli 12
* „ Bucher Anton	Sachsels, Obwalden	Sachsels	18. Juni 25
„ Chemelli Otto	Rüti, Zürich	Rüti	7. Nov. 22
* „ Diethelm Hansc.	Galgenen, Schwyz	Sarnen, Obwalden	31. März 26
* „ Durrer Werner	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Jan. 22
„ Fellmann Nikol.	Luzern	Luzern	30. Nov. 22
„ Fischer Benno	Merenschwand, Aarg.	Merenschwand	16. Juni 25
„ Hoby Alfred	Berschis-Wallenstatt	Flums	17. Nov. 24
* „ Kathriner Sales	Sarnen, Obwalden	Giswil	24. Mai 22
„ Kaufmann Ed.	Basel	Basel	9. März 24
„ Lottaz Hermann	Rechthalten, Freiburg	Schmitten	23. Jan. 22
„ Meier Walter	Ober-Siggenthal, Aarg.	Wettingen	10. Juli 25
* „ Ming Theodor	Lungern, Obwalden	Giswil	29. März 25
* „ Pfammatter Hans	Eischoll, Wallis	Sarnen, Obwalden	23. Jan. 25
„ Scherrer Alois	Gams, St. Gallen	Gams	5. Dez. 21
„ Scherrer Josef	Gams, St. Gallen	Gams	13. Mai 25
„ Schnyder Walter	Schübelbach, Schwyz	Pfäffikon, Zürich	29. Febr. 24
„ Schroff Rudolf	Weinfelden, Thurgau	Weinfelden	21. Mai 25
„ Soliva Robert	Medels, Graubünden	Rabius	3. Juni 23
„ Tatti Tazio	Bellinzona, Tessin	Bellinzona	21. Febr. 26
„ Vettiger Ulrich	Wald, Zürich	Kilchberg	18. Aug. 24
„ Vogler Albert	Lungern, Obwalden	Lungern	25. Aug. 23
„ Wiederkehr Hans	Dietikon, Zürich	Dietikon	27. Juli 23
„ Wigger Frz. Xav.	Luzern	Luzern	16. Aug. 24
* „ Wildisen Walter	Hitzkirch, Luzern	Sarnen, Obwalden	12. Mai 25
„ Zen Ruffinen Al.	Leuk-Stadt, Wallis	Baden, Aargau	16. Dez. 25



## II. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Herr Amgwerd Philipp	Sattel, Schwyz	Delsberg, Bern	29. Dez. 22
„ Baumann Marcel	Mosnang, St. Gallen	Männedorf, Zürich	10. März 24
* „ Beck Zeno	Triesenberg, L'stein	Sarnen, Obwalden	29. Nov. 23
„ Bonetti Giampiero	Piazzogna, Tessin	Bellinzona	4. Dez. 25
„ Brotschi Zeno	Selzach, Solothurn	Selzach	4. Febr. 23
* „ Brügger Hans	Tafers, Freiburg	Giswil, Obwalden	7. Nov. 23
„ Demierre André	St. Martin, Freiburg	Genf	19. Dez. 22
„ Favre Jean	Freiburg	Freiburg	8. Okt. 23
* „ Fleischmann M.	Altendorf, Schwyz	Feuerthalen, Zürich	9. Juli 20
* „ Gisler Karl	Bürglen, Uri	Sarnen, Obwalden	10. Jan. 24
„ Herrmann Benno	Baar, Zug	Baar	21. März 24
* „ Imfeld Julius	Sarnen, Obwalden	Sarnen	28. Okt. 23
„ Lamoni Carlo	Muzzano, Tessin	Pratteln, Baselland	1. April 24
„ Lanfranchi Gius.	Poschiavo, Graubünden	Poschiavo	28. April 23
„ Lenz Josef	Bichwil, St. Gallen	Bichwil-Oberuzwil	12. April 19
* „ Leuchtmann Hs.	Weiach, Zürich	Sarnen, Obwalden	20. Mai 24
„ Marty Albin	Altendorf, Schwyz	Altendorf	13. Mai 23
„ Nietlispach Lukas	Beinwil b. Muri, Aarg.	Benzenschwil	8. Febr. 24
„ Rime Jean	Charmey, Freiburg	Bulle	21. Mai 23
„ Senn Julius	Densbüren, Aargau	Wettingen	30. Jan. 24
„ Steger Josef	Ettiswil, Luzern	Ettiswil	15. Juli 24
„ Steinegger Albert	Altendorf, Schwyz	Altendorf	30. Nov. 22
„ Tatti Quirino	Bellinzona, Tessin	Bellinzona	1. Febr. 25
„ Vettiger Nikolaus	Wald, Zürich	Kilchberg	9. April 23
* „ Wildisen Max	Hitzkirch, Luzern	Sarnen, Obwalden	19. Aug. 23
„ Zanetti Florindo	Poschiavo, Graubünden	Poschiavo	5. Mai 24
„ Zimmermann K.	Birmenstorf, Aargau	Birmenstorf	9. April 24

27



# E. Lehrgegenstände.

## I. Obligate Fächer.

### Realschule.

#### I. Realklasse A.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Glaubens- und Sittenlehre, nach Erni. — Erklärung der hl. Messe. *P. Lukas.*

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Wort-, Rechtschreib- und Wortbildungslehre bis zur Satzlehre, nach Sommer.

b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus »Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen« von Dr. P. V. Gadiant.

c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Übungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe. *P. Alfons.*

3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

Lehrbuch: Bize et W. Flury, »Cours élémentaire de langue française«.

a) Prononciation, Aussprache, Seite 1—16.

b) Les éléments de la langue. Die Elemente der Sprache, Seite 17—74.  
Schriftliche und mündliche Behandlung aller einschlägigen Stücke.

*P. Jodok.*

4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.

Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen. — Proportion und deren Anwendung im Drei-, Viel- und Kettensatz. — Prozentrechnung und deren Anwendung. — Einfache Zinsrechnung. — Nach Felderer und Ebner. — Häufiges Kopfrechnen. *P. Odo.*

5. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.

Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke, nach K. Ebner, I. Heft. *P. Simon.*

6. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Welt- und Schweizergeschichte nach Halter, I. Teil: Urzeit, Altertum und Mittelalter bis zur Entstehung der schweizerischen Eidgenossenschaft.

*P. Lukas.*



7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Geographie, Südeuropa, Osteuropa und das Atlantische Europa, nach Vosseler. *P. Lukas.*

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

a) Im Sommersemester: Allgemeine Botanik, nach Diktat.

b) Im Wintersemester: Bau und Funktionen des menschlichen Körpers, nach Meierhofer. *P. Pius und P. Ludwig.*

9. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.

Vervollkommnung der persönlichen Handschrift.

*P. Odo.*

10. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.

a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen und einfachen Pflanzen; Skizzieren, Gedächtniszeichnen und Übungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.

b) Linearzeichnen: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Maßskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnen in einem bestimmten Maßstab. *Hr. Leuchtmann.*

11. Turnen, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V.

*Hr. Röthlin.*

### I. Realklasse B.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Glaubens- und Sittenlehre, nach Erni. — Erklärung der hl. Messe. *P. Lukas.*

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Wort-, Rechtschreib- und Wortbildungslehre bis zur Satzlehre, nach Sommer.

b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus »Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen«, von Dr. P. V. Gadiant.

c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Übungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe. *P. Alfons.*

3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

Lehrbuch: L. Bize et W. Flury, »Cours élémentaire de langue française«.

a) Prononciation. Aussprache, Seite 1—16.

b) Les éléments de la langue. Die Elemente der Sprache, Seite 17—74. Schriftliche und mündliche Behandlung aller einschlägigen Stücke.

*P. Jodok.*



4. **Arithmetik**, wöchentlich 3 Stunden.  
Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen. — Proportion und deren Anwendung im Drei-, Viel- und Kettenatz. — Prozentrechnung und deren Anwendung. — Einfache Zinsrechnung. — Nach Felderer und Ebnetter. — Häufiges Kopfrechnen. *P. Odo.*
5. **Geometrie**, wöchentlich 2 Stunden.  
Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke, nach K. Ebnetter, I. Heft. *P. Simon.*
6. **Geschichte**, wöchentlich 2 Stunden.  
Welt- und Schweizergeschichte, nach Halter, I. Teil: Urzeit, Altertum und Mittelalter bis zur Entstehung der schweizerischen Eidgenossenschaft. *P. Lukas.*
7. **Geographie**, wöchentlich 2 Stunden.  
Allgemeine Geographie, Südeuropa, Osteuropa und das Atlantische Europa, nach Vosseler. *P. Lukas.*
8. **Naturgeschichte**, wöchentlich 2 Stunden.  
a) Im Sommersemester: Allgemeine Botanik, nach Diktat.  
b) Im Wintersemester: Bau und Funktionen des menschlichen Körpers, nach Meierhofer. *P. Pius und P. Ludwig.*
9. **Kalligraphie**, wöchentlich 1 Stunde.  
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. *P. Odo.*
10. **Zeichnen**, wöchentlich 4 Stunden.  
a) **Freihandzeichnen** nach flächenhaft wirkenden Gegenständen und einfachen Pflanzen; Skizzieren, Gedächtniszeichnen und Übungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.  
b) **Linearzeichnen**: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Maßskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Maßstab. *Hr. Leuchtmann.*
11. **Turnen**, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*

## II. Realklasse A.

1. **Religionslehre**, wöchentlich 2 Stunden.  
Abschluß der Glaubens- und Sittenlehre, das Kirchenjahr und Kirchengeschichte, nach Erni. *P. Alfons.*
2. **Deutsche Sprache**, wöchentlich 4 Stunden.  
Sprachlehre nach W. Sommer. — Leseübungen nach dem deutschen Lesebuch von Dr. P. V. Gadiant. — Rechtschreibübungen und Aufsätze. *P. Ildefons.*



3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.  
Nach Bize-Flury «Cours élémentaire de langue française», Leçons 42 bis 81.  
*P. Nikolaus.*
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.  
Zinseszinsrechnung; Durchschnitts-, Termin-, Verteilungs- und Mischungsrechnung; Maß- und Gewichtskunde. Aufgaben nach Felderer. — Repetition des Stoffes der I. und II. Real, nach Ebner. — Häufiges Kopfrechnen.  
*P. Odo.*
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) Algebra. Grundoperationen mit absoluten und relativen Zahlen; Zerlegen in Faktoren; Gleichungen mit ganzen Zahlen, nach K. Ebner.
  - b) Geometrie. Der Kreis und das regelmäßige Vieleck; Verwandlung und Teilung von Figuren; Quadratwurzel, Pythagoreischer Lehrsatz. — I. und II. Heft von K. Ebner.  
*P. Nother.*
6. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden.  
Einführung in die Grundbegriffe der Buchhaltung. Ausfüllen von Formularen aus dem Geschäftsleben. Kurze Beispiele in einfacher Buchhaltung. Erklärung und einfache Beispiele der doppelten Buchhaltung. *Hr. Röthlin.*
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.  
Welt- und Schweizergeschichte nach Hafner: Die Stauer bis zum Ausbruch der deutschen Reformation. — Staats- und Verfassungskunde, nach Röthlin.  
*P. Alfons.*
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.  
Amerika, Afrika und Deutschland, nach Vosseler. *P. Lukas.*
9. Physik, wöchentlich 2 Stunden.  
Akustik, Optik, Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität, nach Hertli.  
*P. Pius.*
10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.  
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. — Redisschriften. *P. Odo.*
11. Maschinenschreiben, fakultativ, wöchentlich  $\frac{1}{2}$  Stunde.  
Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode. *Hr. Gemperli.*
12. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
  - a) Freihandzeichnen nach Pflanzen und Modellen; perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und andern Gegenständen; Zeichnen im Freien; Übungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.
  - b) Linearzeichnen: Projektions-Zeichnen. Anfertigung von Maßskizzen und Ausführung von Zeichnungen in einem bestimmten Maßstab. Parallelperspektivische Darstellungen.  
*Hr. Leuchtmann.*
13. Turnen, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*



## II. Realklasse B.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.  
I. Hauptstück: Glaube. — II. Hauptstück: Gebote. Nach dem Katechismus und nach Diktat. *P. Ildefons.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.  
Sprachlehre nach W. Sommer. — Leseübungen nach dem deutschen Lesebuch von Dr. P. V. Gadiant. — Rechtschreibeübungen und Aufsätze. *P. Ildefons.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.  
Nach Bize-Flury, «Cours élémentaire de langue française», Nr. 41 bis 81. *P. Raphael.*
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.  
Zinseszinsrechnung; Durchschnitts-, Termin-, Verteilungs- und Mischungsrechnung; Maß- und Gewichtskunde. Aufgaben nach Felderer. — Repetition des Stoffes der I. und II. Real, nach Ebnetter. — Häufiges Kopfrechnen. *P. Odo.*
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) Algebra. Grundoperationen mit absoluten und relativen Zahlen; Zerlegen in Faktoren; Gleichungen mit ganzen Zahlen, nach K. Ebnetter.
  - b) Geometrie. Der Kreis und das regelmäßige Vieleck; Verwandlung und Teilung von Figuren; Quadratwurzel, Pythagoreischer Lehrsatz. — I. und II. Heft von K. Ebnetter. *P. Notker.*
6. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden.  
Einführung in die Grundbegriffe der Buchhaltung. Ausfüllen von Formularen aus dem Geschäftsleben. Kurze Beispiele in einfacher Buchhaltung. Erklärung und einfache Beispiele der doppelten Buchhaltung. *Hr. Röthlin.*
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.  
Die Zeit der Entdeckungen, der Reformation und des Absolutismus bis zu den Hohenzollern, nach Hafner. — Staats- und Verfassungskunde, nach Röthlin. *P. Vigil.*
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.  
Amerika, Afrika und Deutschland, nach Vosseler. *P. Lukas.*
9. Physik, wöchentlich 2 Stunden.  
Akustik, Optik, Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität, nach Hertli. *P. Pius.*
10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.  
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. — Redisschriften. *P. Odo.*



11. Maschinenschreiben, fakultativ, wöchentlich  $\frac{1}{2}$  Stunde.  
Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode. *Hr. Gemperli.*
12. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
  - a) Freihandzeichnen nach Pflanzen und Modellen; perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und andern Gegenständen; Zeichnen im Freien; Übungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.
  - b) Linearzeichnen: Projektions-Zeichnen. Anfertigung von Maßskizzen und Ausführung von Zeichnungen in einem bestimmten Maßstab. Parallelperspektivische Darstellungen. *Hr. Leuchtmann.*
13. Turnen, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*

## Handelsschule.

### I. Handelsklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
  - A. Kirchengeschichte, nach dem Lehrbuche von Dr. Joh. Bapt. Villiger.
    - a) Überblick über die gesamte Kirchengeschichte.
    - b) Die Kirche im heidnischen Römerreich bis zum Edikt von Mailand. — Lesung: Apostelgeschichte und Märtyrerakten.
    - c) Die Kirche im christlichen Römerreich. — Das Mönchtum. St. Benedikt.
    - d) Die Kirche als Erzieherin des Abendlandes. Anfänge des Christentums in der Schweiz, Ausbreitung, Klöster. — Gregor der Große, Gregor VII. — Kreuzzüge, Bettelorden. — Das Papsttum auf der Höhe der Macht.
  - B. Liturgik: Heilige Zeiten. Kirchenjahr.
  - C. Ausgewählte Fragen der Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Kirchengeschichte oder an das Kirchenjahr: Heiligenverehrung, Engellehre, Zölibat, Priesterweihe, Beicht, Ablass. — Fragen der Reifezeit. *P. Bonaventura.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
  - a) Stillehre nach Greyerz und Wohlwend.
  - b) Aufsatzlehre nach Franz Jost.
  - c) Schul- und Hausaufsätze.
  - d) Lektüre: Weber »Goliath«. — Schiller »Wilhelm Tell«. — Erzählungen von Gotthelf, Meinrad Lienert. — Lesebuch von P. Veit Gadiant.
  - e) Gedichte. *P. Sigisbert.*



3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Bize-Flury «Cours élémentaire de langue française» Nr. 81 bis Schluß.
- b) Lektüre: Alphonse Daudet nach »Französische Lesehefte« Nr. 1 von Dr. Fr. Hunziker, Trogen. *P. Raphael.*

4. Italienische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.

Corso elementare di lingua italiana nach Brandenberger-Regazzoni: 23 Lektionen. *P. Ildefons.*

5. Kaufmännisches Rechnen, wöchentlich 3 Stunden.

Abgekürzte Rechnungsarten, Rechnen mit englischem Geld und Gewicht, Warenrechnungen mit Prozentzuschlägen vom, im und auf Hundert, Zinsrechnung, Diskont-, Effekten- und Kontokorrentrechnungen nach Biedermann-Boller, Kaufmännisches Rechnen, I. Teil. *P. Notker.*

6. Mathematik, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Algebra: Die Brüche; Ziffergleichungen mit Brüchen; Buchstaben-  
gleichungen, nach K. Ebnetter.
- b) Geometrie: Proportionalität, Ähnlichkeit der Figuren, Körperlehre,  
nach K. Ebnetter. *P. Notker.*

7. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die doppelte Buchhaltung. Übungen nach amerikanischer und italienischer Art. — Lehrmittel: Biedermann, Buchhaltung I. Teil, und Örtli, Aufgabensammlung für die Buchhaltung I. Teil. *P. Burkard.*

8. Betriebswirtschaftslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre nach Berli. — Geschäftskorrespondenz nach Hasler. *P. Burkard.*

9. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Welt- und Schweizergeschichte nach Hafner, II. Teil: Vom Zeitalter der Entdeckungen bis in die neueste Zeit. *P. Bonifaz.*

10. Geographie, wöchentlich 1 Stunde.

Die außereuropäischen Erdteile, nach Vosseler. *P. Bruno.*

11. Physik, im ersten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.

Mechanik, nach Gubler. *P. Pius.*

12. Chemie, im zweiten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.

Der Sauerstoff, der Wasserstoff und das Wasser, nach Egli. *P. Pius.*



13. Maschinenschreiben, wöchentlich 1 Stunde.

Einführung in das Zehnfinger-Blindschreibesystem, nach E. Brauchlin und H. Strehler: Vollständiger, methodischer Lehrgang im Maschinenschreiben. Verschiedene Übungen und Briefdarstellungen. — Zwischen den zwei wöchentlich halbstündigen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Übungsgelegenheit.  
*Hr. Gemperli.*

14. Zeichnen, wöchentlich 1½ Stunden.

Wie in der II. Realklasse mit erhöhten Anforderungen. — Zierschriften.  
*Hr. Leuchtmann.*

15. Stenographie, wöchentlich 1 Stunde.

Einführung in die deutsche Stenographie nach System Stolze-Schrey. Lehrbuch von Alge und Reber.  
*P. Simon.*

16. Turnen, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V.

*Hr. Röthlin.*

## II. Handelsklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

a) Kirchengeschichte: Der Kampf der Kirche um ihre Freiheit. — Die Kirche als Führerin der abendländischen Völkerfamilie. — Schwächung des Papsttums und Sinken des kirchlichen Geistes. — Untergrabung des christlichen Geistes durch die Renaissance. — Glaubensspaltung und Erneuerung der Kirche, nach dem Lehrbuch von Dr. Joh. Bapt. Villiger.

b) Glaubens- und Sittenlehre, nach Rogger. Gnade. Buße. Ehe. Die Begriffe Gut und Böse. Die zehn Gebote im allgemeinen.

*P. Rektor und P. Ildefons.*

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Grammatik nach Greyerz.

b) Stilübungen nach »Kleiner Sprachkurs« von Wohlwend.

c) Schul- und Hausaufsätze.

d) Lektüre: Lesebuch von Gadiant. — Schillers »Tell«. — Erzählungen von Schweizer Dichtern.

e) Übungen im Vortrag.

*P. Nikolaus.*



3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Grammatik: Cours pratique de langue française par Bize et Flury: Repetition des letztjährigen Stoffes und Fortsetzung bis Nr. 105. Übersetzung der einschlägigen deutschen und französischen Übungsstücke. Freie französische Wiedergabe der Lesestücke.
- b) Lecture: Alphonse Daudet: La dernière classe, L'enfant espion, Le siège de Berlin. Hunzikers Leseheft Nr. 1.
- c) Häufige Schulaufgaben und Konversationsübungen. *P. Athanas.*

4. Italienische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik: Abschluß der Grammatik von Brandenberger-Regazzoni. — Ghirardelli-Grammatik: 130 Seiten.
- b) Korrespondenz: Corrispondenza commerciale italiana (Ia parte).
- c) Lektüre: De Amicis «Cuore». *P. Sigisbert.*

5. Kaufmännisches Rechnen, wöchentlich 2 Stunden.

Wiederholung der kaufmännischen Rechnungsarten, nach Biedermann-Boller, I. Teil. — Schwierigere Aufgaben der Warenrechnung und Kontokorrentrechnung nach Biedermann-Boller, II. Teil. *P. Notker.*

6. Mathematik, wöchentlich 2 Stunden.

Algebra: Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, Begriff und graphische Darstellung der Funktion, Potenzen mit positiven, negativen und gebrochenen Exponenten, Gleichungen zweiten Grades. *P. Notker.*

7. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden.

Vertiefung der Kenntnisse in der doppelten Buchhaltung, Effektenverkehr, Delcredere. Immobilienverkehr und Hypothekarwesen, transitorische Posten, Buchhaltung der Kollektiv- und Kommanditgesellschaft. Beispiele nach verbesserter italienischer und deutscher Buchhaltung. Einführung in die Durchschreibebuchhaltung. *P. Robert.*

8. Betriebswirtschaftslehre, wöchentlich 3 Stunden.

Behandlung der grundlegenden Fragen über die Unternehmung in wirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht. Besondere Fragen des Warenhandels. Lehrmittel: Betriebswirtschaftslehre, herausgegeben von Prof. Dr. E. Gsell: I. Teil; Die Unternehmung von Dr. E. Gsell II. Teil; Der Warenhandel von Prof. Dr. Th. Brogle. Zahlreiche Übungen in deutscher Handelskorrespondenz nach Max Wohlwend, Kaufmännischer Briefstil. *P. Robert.*

9. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Wirtschaftsgeschichte und Überblick der allgemeinen Geschichte. *P. Bruno.*



10. Wirtschaftsgeographie, wöchentlich 2 Stunden.

Wirtschaftsgeographie der Schweiz, nach Kirchgraber: »Wirtschaftskunde der Schweiz«; Zeichnung von Wirtschaftskarten und Wirtschaftskurven nach dem »Statistischen Jahrbuch der Schweiz«.

*P. Robert.*

11. Chemie, wöchentlich 2 Stunden.

Nichtmetalle und Metalle, unter Berücksichtigung der Warenkunde, nach Egli und Meierhofer-Rettenmaier.

*P. Pius.*

12. Maschinenschreiben, wöchentlich 1 Stunde.

Darstellungsaufgaben und Schnellschreibeübungen nach E. Brauchlin und H. Strehler: »Übungsstoff für Fortbildungskurse«. — Zwischen den zwei wöchentlich halbstündigen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Übungsgelegenheit. — Alle Korrespondenzarbeiten wurden ebenfalls auf der Maschine geschrieben.

*Hr. Gemperli.*

13. Stenographie, wöchentlich 1 Stunde.

a) Einführung in die Geschäftsstenographie.

b) Übungen im Schnellschreiben.

*P. Notker.*

14. Turnen, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V.

*Hr. Röthlin.*

### III. Handelsklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

a) Kirchengeschichte, nach dem Lehrbuch von Dr. Joh. Bapt. Villiger: Der Kampf der Kirche um ihre Freiheit. — Die Kirche als Führerin der abendländischen Völkerfamilie. — Schwächung des Papsttums und Sinken des kirchlichen Geistes. — Untergrabung des christlichen Geistes durch die Renaissance. — Glaubensspaltung und Erneuerung der Kirche.

b) Glaubens- und Sittenlehre, nach Rogger. — Gnade. Buße. Ehe. Die Begriffe Gut und Böse. Die zehn Gebote im allgemeinen. — Natürliche Gotteserkenntnis, Gottesbeweise. — Quellen des Glaubens, Glaubenspflicht, Indifferentismus, Glauben und Wissen. — Ursprung, Natur und Ziel des Menschen, Einheit des Menschengeschlechtes. — Bibelkunde. — Besondere Fragen der Reifezeit.

*B. Bonaventura und P. Ildefons.*

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Grammatik und Stillehre nach Greyerz und Wohlwend.

b) Schul- und Hausaufsätze.



- c) Kurzer Abriß der Literatur unter besonderer Berücksichtigung der Schweizer Dichter, nach Diktat.
- d) Lektüre: Goethes »Hermann und Dorothea«, Schillers »Wallenstein«.
- e) Rednerische Übungen. *P. Nikolaus.*

### 3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Grammatik: Cours pratique de grammaire française par Edouard Truan. Chapitres I—XXIV.
- b) Korrespondenz: Bize et Flury: Correspondance commerciale. — Fenigstein: Collection de thèmes d'examen de correspondance commerciale.
- c) Lektüre: Alexandre Dumas: En Suisse (Hunzikers Lesehefte 3 und 21). — Daudet: La chèvre de M. Seguin. Le Curé de Cucugnan.
- d) Dictées et travaux en classe, conversation. *P. Sigisbert.*

### 4. Italienische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik: Abschluß und teilweise Wiederholung nach dem Lehrbuch von C. Ghirardelli.
  - b) Korrespondenz: Terza e quarta parte della corrispondenza italiana. (Metodo nazionale Ghirardelli und Anker.)
  - c) Lektüre: De Amicis »Cuore«. Chiesa »Sei racconti dinanzi al focolare«.
- P. Sigisbert.*

### 5. Arithmetik, wöchentlich 2 Stunden.

- Vertiefung der kaufmännischen Rechnungsarten, nach Biedermann-Boller: II. Teil in Auswahl. *P. Notker.*

### 6. Buchhaltung, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Durchführung von Übungsbeispielen aus der Durchschreibebuchhaltung nach System Ruf. — Buchführung der Handelsgesellschaften, Fabrikbuchhaltung, Kommissions- und Partizipationsgeschäft, Finanzierungsvorgänge, Bilanzkunde. — Lehrmittel: Biedermann, Buchhaltung, I. und II. Teil; sowie Diktate.
- b) Kontorübungen: Zur Einführung in die Geschäftspraxis haben die Schüler unter Anleitung und Aufsicht die gesamte Lehrmittelverwaltung besorgt. *P. Burkard.*

### 7. Betriebslehre, wöchentlich 3 Stunden.

- Das Wichtigste aus Warenhandels-, Bank-, Börsen- und Industriebetrieben nach dem Unterrichtswerk: Betriebswirtschaftslehre, herausgegeben von Prof. Dr. E. Gsell, II. Teil. Der Warenhandelsbetrieb von Dr. Th. Brogle, III. Teil. Der Bankbetrieb und die Effektenbörse von Dr. E. Gsell und Dr. W. J. Kolatschek und IV. Teil: Der Industriebetrieb von Dr. S. Huber. — Korrespondenzübungen. *P. Burkard.*



8. Geschichte und Staatskunde, wöchentlich 1 Stunde.  
Kurzer Abriß der Schweizergeschichte, Geschichte und Inhalt der Bundesverfassung, Finanzhaushalt des Staates, nach Diktat. *P. Robert.*
9. Wirtschaftsgeographie, wöchentlich 2 Stunden.  
Weltwirtschaftsgeographie, nach Kirchgraber: »Kleine Weltwirtschaftsgeographie«. — Zeichnung von Wirtschaftskarten und Diagrammen. *P. Robert.*
10. Warenkunde und Technologie, wöchentlich 2 Stunden.  
Nahrungs- und Genußmittel; Herkunft und Verarbeitung der pflanzlichen, tierischen und künstlichen Faserstoffe; Fette und Öle; Werkstoffe etc., nach Meierhofer und Rettenmaier. — Metalle, Silikate, Heiz- und Beleuchtungsstoffe werden in der Chemie behandelt. — Verschiedene Exkursionen. *P. Robert.*
11. Volkswirtschaftslehre, wöchentlich 1 Stunde.  
Grundbegriffe und Übersicht über das christliche Wirtschaftssystem; kurze Darlegung anderer Wirtschaftssysteme. — Betrachtung der Wirtschaftslage der Gegenwart. *P. Burkard.*
12. Maschinenschreiben, wöchentlich 1 Stunde.  
Darstellungsaufgaben, Schnellschreibe- und Übertragungsübungen, nach E. Brauchlin und H. Strehler: »Übungsstoff für Fortbildungskurse«. — Stenodaktylische Übungen und Diktate. — Alle Korrespondenzarbeiten wurden ebenfalls auf der Maschine geschrieben. *Hr. Gemperli.*
13. Stenographie, wöchentlich 2 Stunden.  
a) Französische Stenographie (Système unifié).  
b) Wiederholung der deutschen Stenographie und Übungen im Schnellschreiben. *P. Notker.*
14. Turnen, wöchentlich 2 Stunden.  
Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*



# **Stundenzahlen der obligaten Lehrgegenstände an der Real- und Handelsschule.**

Fächer	Realklassen				Handelsklassen			Summe
	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	I.	II.	III.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	14
Deutsch	6	6	4	4	4	3	4	31
Französisch	4	4	5	5	5	5	4	32
Italienisch od. Englisch	—	—	—	—	2	3	3	8
Arithmetik	3	3	3	3	3	2	2	19
Algebra u. Geometrie	2	2	3	3	2	2	—	14
Buchhaltung	—	—	2	2	2	2	3	11
Geschichte	2	2	2	2	2	2	1	13
Geographie	2	2	2	2	1	2	2	13
Betriebswirtschaftsl.	—	—	—	—	2	3	3	8
Warenkunde	—	—	—	—	—	—	2	2
Volkswirtschaftslehre	—	—	—	—	—	—	1	1
Naturgeschichte	2	2	—	—	—	—	—	4
Physik	—	—	2	2	1	—	—	5
Chemie	—	—	—	—	1	2	—	3
Kalligraphie	1	1	1	1	—	—	—	4
Zeichnen	4	4	2	2	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Maschinenschreiben	—	—	1	1	1	1	1	5
Stenographie	—	—	—	—	1	1	2	4
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Gesang	1	1	1	1	—	—	—	4
	31	31	32	32	32 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	32	32	222 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>



# Gymnasium.

## I. Gymnasialklasse.

### 1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Erklärung symbolischer Zeichen und Handlungen der Liturgie. Erklärung des Meßopfers, nach Parsch. Anleitung zur Mitfeier der hl. Messe und Vesper des Kirchenjahres. — Religionsbuch von Erni. *P. Ivo.*

### 2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.

a) Formenlehre: Die fünf Deklinationen, Konjugationen, Pronomina und Komparation, nach »Ars Latina«-Sexta.

b) Schriftliche und mündliche Übersetzung der einschlägigen Übungsstücke. — Schularbeiten. *P. Simon.*

### 3. Deutsche Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

a) Grammatik von Sommer, 1. Teil: Die Wortlehre mit Wortbildungslehre. — Übungen.

b) Phonetik: Zahlreiche Übungen.

c) Lektüre: Lesebuch von Veit Gadiant. Lesen, Erzählen, Deklamation von Gedichten und Prosastücken. — Ausgewählte Literatur zum Vorlesen.

d) Schriftliche Arbeiten im Anschluß an die Grammatik. — Aufsätze und Diktate. *P. Alfons und P. Ivo.*

### 4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.

Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Proportionen, einfacher Dreisatz, Vielsatz, Kettensatz, Prozentrechnung und ihre Anwendung. Aufgaben nach Felderer, §§ 1—48. *P. Chrysostomus.*

### 5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.

Welt- und Schweizergeschichte, nach Hälter: I. Teil: Altertum und Mittelalter bis zur Entstehung der schweizerischen Eidgenossenschaft. *P. Lukas.*

### 6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Schweizergeographie, nach dem kleinen Waser und nach Diktat. *P. Lukas.*

### 7. Naturkunde, wöchentlich 2 Stunden.

a) Tierkunde. Säugetiere, Reptilien, Fische.

b) Pflanzenkunde. Ausgewählte Pflanzen. *P. Otmar.*

### 8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.

Lateinische und deutsche Kurrentschrift nach dem methodischen Lehrgang von Ehrler. *P. Ildefons.*



9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Zeichnen und Malen einfacher, flächenhaft wirkender Gegenstände, Pflanzen und Hausansichten; Übungen im Skizzieren, Gedächtniszeichnen und bildhaften Gestalten.

*Hr. Leuchtmann.*

10. Turnen. Siehe Freifächer.

*Hr. Röthlin.*

## II. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Der Mensch — Geschöpf und Ebenbild Gottes. Das Gesetz. Dekalog. Sünde. Gnade und Gnadenmittel. Sakramente. Nach Katechismus und Diktat.

*P. Ildefons.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.

Abschluß und Wiederholung der Formenlehre, nach »Lateinische Elementargrammatik« von V. Jäggi. — Einige Kapitel aus der Satzlehre. — Als Lektüre diene der Anhang der Grammatik von Jäggi.

*P. Maurus.*

3. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Grammatik nach Sommer, II. Teil: Satzlehre. — Satzanalysen.

b) Phonetik: Zahlreiche Übungen.

c) Lesebuch von Veit Gadiot: Lesen, Deklamation und Erklärung von Gedichten und Prosastücken. — Vorlesen einschlägiger Literatur.

d) Schriftliche Arbeiten im Anschluß an die Grammatik. — Aufsätze.

*P. Ivo.*

4. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) L. Bize et W. Flury: Cours élémentaire de la langue française. Lektion 1 bis 54.

b) Haus- und Schularbeiten, Diktate, Konversation.

*P. Martin und Hr. Pfluger.*

5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Arithmetik: Zins-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungs- und Wechselkursrechnungen, nach Felderer.

b) Algebra: Die vier Grundoperationen mit absoluten und relativen ganzen Zahlen, nach Ebnetter.

*P. Vigil.*

6. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.

Lehrbuch von Dr. J. Helg: Welt- und Schweizergeschichte, I. Teil: Von der germanischen Völkerwanderung bis zur Entdeckung Amerikas.

*P. Jodok.*



7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Erdkunde: Diktat nach dem geographischen Leitfaden von Dr. G. Biedermann. *P. Jodok.*

8. Naturkunde, wöchentlich 2 Stunden.

a) Tierkunde. Die wirbellosen Tiere.

b) Übersicht über Bau und Funktionen des menschlichen Körpers.

c) Pflanzenkunde. Ausgewählte Pflanzen, nach Schmeil. *P. Otmar.*

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Wissenschaftliches Zeichnen nach Gegenständen (verschiedene Ansichten und Schnitte). Zeichnen und Malen von Pflanzen, Tieren und Menschen; Übungen im bildhaften, selbstschöpferischen Gestalten, je nach Fähigkeit und Vorbildung der Schüler. *Hr. Leuchtmann.*

10. Turnen. Siehe Freifächer V.

*Hr. Röthlin.*

### III. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

»Einleitende Fragen«, Gebet, Gnade und Sakramente. Aus der Sittenlehre: Grundbegriffe und Behandlung des 6. Gebotes, nach dem Lehrbuch von Rogger. *P. Simon.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik: «Ars latina», Kasuslehre, Particip, Gerundium, Gerundiv, consecutio temporum, oratio obliqua.

b) Übersetzungen: Schriftliche und mündliche Behandlung der meisten Stücke aus der Quarta, Übungsbuch zu «Ars latina».

c) Lektüre: C. Julius Caesar, Comm. de bello Gall.: 1. Buch (1—10); 2. Buch (1—30); 4. Buch (1—10).

d) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluß an den behandelten Stoff oder die Lektüre. *P. Paul.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Formenlehre nach Kaegis kurzgefaßter Grammatik und dem Übungsbuch von Karl Wyß. 67 Lektionen.

b) Haus- und Schularbeiten. *P. Martin.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Grammatik nach Greyerz.

b) Stilistik nach Lang.



- c) Lektüre: Veit Gadients Lesebuch, Webers »Goliath«, kleinere Erzählungen von Stifter und Federer.
  - d) Vortrag von Gedichten.
  - e) Schul- und Hausaufsätze. *P. Nikolaus.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Grammatik: Lehrbuch von Bize-Flury (Cours élémentaire): Lektion 60 bis Schluß, Übersetzung der einschlägigen französischen Lese- und der deutschen Übungsstücke.
  - b) Lektüre: Daudet Alphonse: La Dernière Classe, L'Enfant Espion, Le Siége de Berlin (Hunzikers französische Lesehefte Nr. 1). *P. Nikolaus.*
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Algebra: Aus dem mathematischen Unterrichtswerk, herausgegeben vom Verein Schweizerischer Mathematiklehrer: Aufgabensammlung der Algebra, I. Teil: die Abschnitte: I, II und III; vom IV. Abschnitt A und B bis Nr. 67.
  - b) Geometrie: Die geometrischen Grundgebilde, Lehre von den Dreiecken, von den Parallelen und vom Viereck, nach dem Unterrichtswerk des Vereins Schweizerischer Mathematiklehrer: Planimetrie, I. Teil, und nach Lieber-Lühmann bis § 50. *P. Chrysostomus.*
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
- Lehrbuch von Dr. J. Helg: Welt- und Schweizergeschichte II. Teil. Von der Entdeckung Amerikas bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts. *P. Jodok.*
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
- Länderkunde von Europa, nach Vosseler. *P. Bruno.*
9. Turnen. Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*

#### IV. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Vom Beten, von der Gnade und von den Sakramenten.
  - b) Vom Sittengesetz: Einleitende Fragen. Die Gebote Gottes, nach dem Lehrbuche von Rogger.
  - c) Lesung der Apostelgeschichte. *P. Sigisbert.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
- a) Grammatik: Syntax nach »Ars Latina«, Ausgabe B.
  - b) Übungen: Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche »Untertertia« zu Ars Latina.



- c) *Lektüre*: Sallustii bellum Catilinarium und ausgewählte Stücke aus Ovidii carmina et metamorphoseon. *P. Vigil.*
3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.
- a) Abschluß der Formenlehre nach Kaegis kurzgefaßter Grammatik.
- b) Zur *Lektüre* wurde benützt: «Les Grecs», Classe de Troisième. Es wurde gelesen aus Xenophons Anabasis, einige Fabeln des Babrius, Dialoge Lucians, Epigramme, ferner einige Kapitel des Lukasevangeliums. *P. Maurus.*
4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
- Wiederholung der Regeln der Bühnenaussprache mit Übungen. Behandlung und Vortrag von Gedichten und Lesestücken des Lesebuches (Veit Gadiant I.). Ausgewählte Abschnitte aus der Sprachlehre. Stilproben und Stilübungen. Wortschatzübungen nach Rahn (Schule des Schreibens). Aufsätze. Novellen von Storm. Sisto e Sesto von Federer. Deutsche Poetik (nach Dr. Hans Fluck). *P. Johannes und Hr. Pfluger.*
5. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
- a) *Grammatik*: Bize-Flury, Cours gradué, Lektion 1—67: Articles, Noms, Adjectifs, Pronoms.
- b) Häufige Dictées, Klausur- und Hausarbeiten.
- c) *Lektüre*: Daudet, Lettres de mon moulin (Collection Francke Nr. 45). — Choix de poésies (Hunzikers französische Lesehefte Nr. 15.) *P. Bonaventura.*
6. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
- a) *Algebra*: Aus dem mathematischen Unterrichtswerk, herausgegeben vom Verein Schweizerischer Mathematiklehrer: Aufgabensammlung der Algebra, I. Teil: die Abschnitte: III D bis IX. II. Teil: X A und B.
- b) *Geometrie*: Aus dem mathematischen Unterrichtswerk, herausgegeben vom Verein Schweizerischer Mathematiklehrer: Planimetrie, I. Teil: Die Kreislehre, die Flächenlehre, die Satzgruppe des Pythagoras. Aus dem II. Teil einige Sätze über Proportionalität und lineare Abhängigkeit. — Zum Unterrichte diente auch: Elementar-Mathematik: Planimetrie I. Teil von Lieber-Lühmann: Die Abschnitte III, IV und V, bis § 111. *P. Chrysostomus.*
7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
- Die Antike, nach Mühlbach. *P. Vigil.*
8. *Physik und Chemie*, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Akustik, Optik, Kalorik und Elektrizität, nach Hertli.
- b) Chemie, nach K. Egli: Die wichtigsten Abschnitte. *P. Pius.*
9. *Turnen*. Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*



## V. Gymnasialklasse.

### 1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Kirchengeschichte nach Dr. Joh. Bapt. Villiger. Dritter Zeitraum: Die Kirche während der Auflösung der politischen und religiösen Einheit des Abendlandes. — Vierter Zeitraum: Die Kirche in der Neuzeit. *P. Bonifaz.*

### 2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Lektüre: Cicero (ed. Aschendorff): De imperio Cn. Pompei; in Catilinam I. III. — Vergil (ed. Mont-Schauberg): Aeneis: Partien aus dem I. und II. Buch. Aus dem VI. Buch: Die Unterwelt; der Tartarus und das Elysium. — Die Darstellung der Unterwelt bei Homer, Odyssee XI. Buch und Vergil Aeneis VI.; das Verhältnis Vergils zu Dante: dell'inferno. — Georgica: IV. Buch: Der Bienenstaat. — Besondere Berücksichtigung der Wortkunde. — Aus Cicero und Vergil wurde auswendig gelernt.

b) Literatur: Cicero als Redner und Rhetor. — Vergil. Die Epen Homers und Vergils nach Dr. P. Romuald Banz.

c) Mündliche und schriftliche Übersetzung ausgewählter Stücke aus dem Übungsbuch für Unter-Sekunda von Ostermann-Müller. — Grammatik: Ars latina, verkürzte Ausgabe: Repetitorium der gesamten Syntax. Stilistik. Prosodie und Metrik. Der römische Kalender. Römisches Gewicht, Geld und Maß.

d) Klausurarbeiten: 1. Übersetzung ungelesener Texte. 2. Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluß an die Grammatik und Lektüre.

*P. Augustin.*

### 3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

a) Grammatik: Kongruenz, Pronomina, Casuslehre, Präpositionen, Modi im Haupt- und Nebensatz, nach Kaegi, §§ 113 bis 178.

b) Lektüre: Homers Odyssee in Auswahl. — Aus »Griechisches Lesebuch von Wilamowitz-Moellendorff: Didache und Diognetbrief. — Aus »Les Grecs» Classe de Seconde: Lysias' Rede gegen Eratosthenes, Rede des hl. Johannes Chrysostomus über die Rückkehr des Bischofs Flavian.

*P. Maurus.*

### 4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Rhetorisches Praktikum, gemeinsam mit der VI. Gymnasialklasse, wöchentlich 1 Stunde. (Siehe VI. Gymnasialklasse 4. a.)

*P. Bonaventura.*



- b) *Rhetorik*: Anleitung zur Beredsamkeit, nach P. Alban Stöckli, O. M. Cap. — Schriftliche Arbeiten: Reden und Abhandlungen.
- c) *Literatur*: Deutsche Literatur von Walter Clauß: Von den Anfängen bis zur Barockdichtung. — Lektüre und Behandlung einschlägiger Dichtwerke. — Diktate. *P. Plazidus.*

5. *Französische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

- a) *Grammatik*: Lehrbuch von Bize-Flury, Cours gradué: Von Nr. 105 bis 171. — Übersetzung und freie Wiedergabe der einschlägigen französischen Lese- und deutschen Übungsstücke.
- b) *Lektüre*: Alexandre Dumas: Nr. 42 Dr. F. Hunzikers Lesehefte.
- c) Schriftliche Haus- und Schulaufgaben. *P. Athanas.*

6. *Mathematik*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) *Algebra*: Die reellen Zahlen; Die Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten, nach dem Schweizerischen Mathematischen Unterrichtswerk für Mittelschulen, II. Teil: X. und XI. Abschnitt, mit Lösung einschlägiger Aufgaben.
- b) *Planimetrie*: Ähnlichkeitsbeziehungen beim Kreis. Der goldene Schnitt. Berechnungen beim regelmäßigen Vieleck und Kreis, nach dem Schweizerischen Mathematischen Unterrichtswerk für Mittelschulen, die Abschnitte XII B bis XV.
- c) *Ebene Trigonometrie*: Die Trigonometrischen Funktionen. Einfache Dreiecksberechnungen, nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Geometrie, Ausgabe B, II. Teil, I. Abschnitt, §§ 1—10. *P. Superior.*

7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Das Mittelalter bis zum Jahre 1268, nach A. Mühlebach. *P. Otmar.*

8. *Naturgeschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

*Botanik*: Übersicht über das Pflanzenreich mit Besprechung typischer Vertreter. Bau und Leben der Pflanze, nach Steinmann. Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen. Exkursionen. *P. Pius.*

9. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Aus der darstellenden Geometrie: Aufgaben über Normalrisse von Punkten und Geraden, Flächen und Körpern; Seitenrisse, Drehungen, Körperschnitte und Abwicklungen; Parallelperspektive; Aufnahme architektonischer Details am Gymnasium und Reinzeichnen in einem bestimmten Maßstab.

*Hr. Leuchtmann.*

10. *Turnen*. Siehe Freifächer V.

*Hr. Röthlin.*



## VI. Gymnasialklasse.

### 1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Kirchengeschichte nach Dr. Gottfried Püntener: Von der Erneuerung der katholischen Kirche nach der Reformation bis in die Gegenwart. — Behandlung der einschlägigen Soziallehre der Kirche. *P. Bonifaz.*

### 2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) *Lektüre*: Horaz: Auswahl aus den Oden, das Carmen saeculare, Epoden und zwei Satiren. — Ciceros Rede für den Dichter Archias. — Kleinere Abschnitte aus andern Schriftstellern. — Einige Hymnen aus dem «Breviarium Monasticum» und einige Kapitel aus der «Imitatio Christi».
- b) *Grammatik*: Fortsetzung der Wiederholung und Erweiterung der Syntax nach dem Übungsbuch Obertertia-Untersecunda der «Ars Latina» bis Schluß.
- c) *Schriftliche Übungen*: Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische und umgekehrt. *P. Paul.*

### 3. Griechische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Abschluß der Satzlehre nach Kaegis Grammatik und Übersetzung einschlägiger Stücke.
- b) Es wurden gelesen: Aus Homers Ilias aus Gesang 1, 3, 6, 18, 22, 23, 24. — Ferner des Demosthenes erste Rede gegen Philipp, sowie Bruchstücke aus Lyrikern, Dramatikern und Prosaschriftstellern. Als Lesebuch dienen «Les Grecs» par Georgin, Berthaut, Boudout: Classe de Troisième, Classe de Première: Hatier, Paris. *P. Johannes.*

### 4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) *Rhetorisches Praktikum*, gemeinsam mit der V. G., wöchentlich 1 Stunde: Regelmäßiger Vortrag hochdeutscher Gedichte und selbstverfaßter Reden über gestellte oder freigewählte Themen. — Stegreifreden. Gelegenheitsansprachen.
- b) *Literatur*: »Deutsche Literaturgeschichte für Schweizerschulen« von Signer-Würth: Stadtbürgerliches Schrifttum. Das Volkslied. Humanismus. Luther und die neuhochdeutsche Sprache. Der eidgenössische Raum. — Neuhöfische Dichtung: Jesuitendrama. Grimmelshausen. — Norddeutscher Barock. — Die Eidgenossenschaft bis 1712.
- c) *Abriß der Sprachgeschichte* nach Diktat.
- d) *Lektüre*: Die einschlägigen Stücke zu den behandelten Autoren aus den Lesebüchern von Veit Gadiant und W. Burkhard. — Der Ackermann aus Böhmen. Das Osterspiel von Muri. Das Weiße Buch von Sarnen.



Luthers Sendbrief vom Dolmetschen. Das Urner Tellenspiel. Volksbuch von D. Faust. Horribilicribrifax. Simplicissimus. — Schiller: Wallenstein-Trilogie (verbunden mit Theaterbesuch), Braut von Messina, Jungfrau von Orleans. Cenodoxus von Bidermann.

- e) Aufsatzlehre: Schriftliche Haus- und Schularbeiten: Ausführliche Redesketzen, Buchbesprechungen, Preisaufgaben, Metrische Versuche.

*P. Bonaventura.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik: Lehrbuch von Bize-Flury: Cours gradué: Von Nr. 162 bis Schluß. — Übersetzung der einschlägigen Stücke, deutsch und französisch; Erklärung derselben nach Inhalt und Grammatik. Französische Wiedergabe.
- b) Lektüre: Aus «Les chefs-d'œuvre de la langue française, prose et poésie par Henri Bornecque»: Freie Auswahl von Lesestücken verschiedener Autoren. — Französische Wiedergabe der gelesenen Stücke; grammatikalische Interpretation; Analyse littéraire.

- c) Schriftliche Schul- und Hausaufgaben.

*P. Athanas.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Algebra: Gleichungen zweiten Grades; Arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung; Vorübungen zum binomischen Lehrsatz, nach dem Schweizerischen Mathematischen Unterrichtswerk, Algebra II. Teil, die Abschnitte XI bis XV. Aus dem III. Teil die Abschnitte XX bis XXII D, auch nach Fenkner, Ausgabe B, II. Teil.
- b) Ebene Trigonometrie: Abschluß derselben mit Lösung von Aufgaben. Nach »Fenkners Mathematisches Unterrichtswerk«. Geometrie. Ausgabe B, II. Teil, Abschnitt I §§ 9—12.
- c) Stereometrie: Nach obigem Unterrichtswerk: Die Abschnitte II und III. — Lösung von Aufgaben.

*P. Chrysostomus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Das Spätmittelalter und die Neuzeit bis zum Tode Karl V., nach Iso Müller.

*P. Otmar.*

8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Geographie. — Länderkunde außereuropäischer Erdteile.

*P. Bruno.*

9. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Übersicht über das Tierreich mit Besprechung typischer Vertreter. — Einführung in die allgemeine Zoologie: Zellenlehre, Kenntnis der Gewebe, Organe und Organsysteme unter besonderer Berücksichtigung des



Menschen. Grundzüge der Entwicklungsgeschichte. Vererbungsgesetze, nach Dr. P. Emmanuel Scherer. *P. Pius.*

10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Zeichnen und Malen von Pflanzen und Tieren. Die menschliche Figur. Bewegungsstudien nach Natur und aus der Vorstellung; Kopfzeichnen. Perspektivische Darstellung von Gegenständen und Innenraumteilen nach Natur und aus der Vorstellung. Übungen im selbstschöpferischen Gestalten.

*Hr. Leuchtmann.*

11. Turnen. Siehe Freifächer V.

*Hr. Röthlin.*

## Lyzeum.

### I. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

a) Logik, Ontologie, Kosmologie, Psychologie, nach dem Lehrbuch »Logik und Metaphysik« von Dr. P. Bernard Kälin, wöchentlich 5 Stunden. *P. Raphael.*

b) Geschichte der Philosophie, wöchentlich 1 Stunde. Siehe II. Lyzealkurs. *P. Rektor.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Briefe von Cicero. — Episteln von Horaz (I. 1, 2, 4, 6, 10, 20). — Der allgemeine Teil aus der Germania des Tacitus. — Kleinere Abschnitte aus Caesar, Livius, Seneca, Lukan, Plinius dem Jüngern (nach dem Lesebuch: Les Latins, Classe de Seconde und Classe de Première, par Ch. Georin, Hatier, Paris).

b) Literatur: Die Geschichtschreibung bei den Römern. Silberne Latinität: allgemeiner Charakter und deren bedeutendste Vertreter. Charakteristik der gelesenen Autoren an Hand der Texte und der »Geschichte der römischen Literatur« von Dr. P. Romuald Banz, O. S. B.

c) Häufige Übersetzungen ungelesener Texte als Schularbeiten. *P. Pirmin.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Aus Hesiods Theogonie. — Sophokles' Oedipus Rex. — Aus Xenophons Memorabilien. (Nach dem Lesebuch: Les Grecs, Classe de Première, par Ch. Georin, Hatier, Paris.)



- b) Griechische Wortkunde auf Grund der Wortbildungslehre nach M. Stehle. Häufige Übersetzungen ungelesener Texte als Schularbeiten.
- c) Literatur: Das Drama bei den Griechen. Euripides' Iphigenie bei den Taurern wurde in Übersetzung gelesen und erklärt und die Aufführung im Freilichttheater auf dem Dietschiberg in Luzern besucht.

*P. Pirmin.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Literatur: Goethes Faust, Nachklassik und Spätromantik, Realismus. — Behandlung der wichtigsten einschlägigen Dichterwerke. — Diktate.
- b) Schriftliche Haus- und Schularbeiten.

*P. Plazidus.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Literatur: Depuis les origines jusqu'au XIX<sup>ème</sup> siècle nach Martini-Delauney.
- b) Lektüre: Die einschlägigen Stücke zu den behandelten Autoren aus Bornecque: Les chefs d'œuvre de la langue française, prose et poésie. — Hauslektüre: Die Meisterwerke von Corneille, Racine und Molière.
- c) Regelmäßiger Vortrag französischer Gedichte aus: La France lyrique (Hunziker, Nr. 40).
- d) Dictées und Klausurarbeiten.

*P. Bonaventura.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Algebra: Binomischer Lehrsatz mit ganzen Exponenten. Gleichungen dritten Grades. Die Ableitung der ganzen rationalen Funktion. Höchst- und Tiefstwerte ganzer rationaler Funktionen. Wendepunkte und Wendetangenten. Nach Fenkners Mathematischem Unterrichtswerk: Algebra und Analysis, Ausgabe B, II. Teil: Die Abschnitte VI, § 22, VIII und IX, §§ 37 bis 50.
- b) Analytische Geometrie: Gerade und Kreis. Nach Fenkners Mathematischem Unterrichtswerk: Geometrie, Ausgabe B, II. Teil, Abschnitt V.

*P. Superior.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Neuzeit bis zur Französischen Revolution.

*P. Bruno.*

8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde.

Wirtschaftskunde der Schweiz, nach Schütz.

*P. Robert.*

9. Physik, wöchentlich 2 Stunden.

Mechanik, Wellenlehre und Magnetismus, nach J. Brunner.

*P. Superior.*



10. Chemie und Mineralogie, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Einführung in die anorganische Chemie. — Ausgewählte Kapitel aus der organischen Chemie, nach »Einführung in die Chemie« für Schweiz. Mittelschulen.
- b) Laboratorium, fakultativ. Im II. Halbjahr wöchentlich 2 Stunden. Übungen im Anschluß an den behandelten Stoff. *P. Pius.*

11. Turnen. Siehe Freifächer V.

*Hr. Röthlin.*

## II. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Metaphysik: Kriteriologie und Theodizee, nach dem Lehrbuch »Logik und Metaphysik« von Dr. P. Bernard Kälin.
- b) Allgemeine und besondere Ethik, nach Manuskript. — Einläßliche Besprechung der Enzykliken Leos XIII.: »Libertas«, »Rerum novarum« und Pius' IX.: »Quadragesimo anno expleto«. Auf »Arcanum«, »Casti connubii«, »Divini magistri« und auf andere päpstliche Rundschreiben wurde gelegentlich hingewiesen. Es wurde auch auf das Schw. ZGB., auf die BV. und auf das neue Eidg. Strafgesetzbuch Bezug genommen.
- c) Geschichte der Philosophie, wöchentlich 1 Stunde für beide Lyzealkurse gemeinsam. — Begriff und Einteilung der Geschichte der Philosophie. Nachdem die Schüler im vorangegangenen Jahre in die Geschichte der Philosophie des Altertums und des Mittelalters eingeführt worden, wurden sie dieses Jahr mit der Philosophie der neueren und neuesten Zeit bekanntgemacht. Das Lehrpensum war folgendes: Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit. Anfänge der neuern Philosophie: Marsilius Ficinus, Petrus Pomponatius, Gassendi, Montaigne, Nikolaus von Kues, Giordano Bruno, Nicolo Macchiavelli. Aus der neuern Philosophie: Francis Bacon von Verulam, Thomas Hobbes, Descartes, Spinoza. Die deutsche Aufklärung, Leibniz. Die französische Aufklärung. Der deutsche Idealismus: Kant, Fichte, Schelling, Hegel, Schopenhauer. Der deutsche Materialismus: L. Feuerbach, Fr. Dav. Strauß, Moleschott, Büchner, Haeckel, W. Ostwald. Der Individualismus: Friedrich Nietzsche, Max Stirner. Die Philosophie in Rußland: Leo Tolstoi. Sören Kierkegaard. Die Phänomenologie. Neuscholastik.

*P. Rektor.*

2. Ästhetik und Kunstgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Lehre vom Schönen und von der Kunst im allgemeinen. Wesen, Elemente und Mittel der bildenden Künste, nach P. Alban Stöcklis Grundzügen der Ästhetik. — Kunst und Moral, Kunst und Kitsch.



- b) Einführung in die verschiedenen Kunstepochen und Stile. Eingehende Behandlung der Architektur. Überblick über die Entwicklung der Plastik und Malerei. — Stilanalysen an Hand zahlreicher Lichtbilder.
- c) Führung durch die Kunstdenkmäler von Sarnen und Umgebung.

*P. Bonaventura.*

### 3. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

Es wurden gelesen: Die ars poetica des Horaz. Aus dem Agricola und den Annalen des Tacitus (Tod des Claudius, Nero). Kleinere Abschnitte aus verschiedenen Dichtern und Schriftstellern, auch christlichen. Als Lesebuch dienten «Les Latins» par Georgin, Berthaut: Classe de Première (Hatier, Paris).

*P. Johannes.*

### 4. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

Es wurden gelesen: Die Verteidigungsrede des Sokrates und Bruchstücke aus andern Gesprächen Platons. Die Wolken des Aristophanes. Kleinere Abschnitte aus verschiedenen Dichtern und Schriftstellern. Als Lesebuch dienten «Les Grecs» par Georgin, Berthaut, Boudout: Classe de Première (Hatier, Paris).

*P. Johannes.*

### 5. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Literatur: Abschluß der Literaturkunde nach W. Clauß und eigenem Diktat: die Dichtung der neuern Zeit; Naturalismus, Impressionismus, Expressionismus und neue Sachlichkeit. — Wiederholung der gesamten Literatur.
- b) Lektüre: α) Pflichtlektüre über Haus: Die Versuchung des Pescara von C. F. Meyer. Herodes und Marianne, Mutter und Kind von Hebbel. β) Schullektüre: Die einschlägigen Stücke aus Veit Gadients Lesebuch I. und II. sowie ausgiebige Proben moderner Autoren (George, Rilke). — Faust II. Thomas Mann: Mario und der Zauberer. Hofmannsthal: Jedermann.
- c) Aufsatzlehre: Schriftliche Haus- und Klausurarbeiten. — Preisaufgaben. — Zeitungsberichte.

*P. Bonaventura.*

### 6. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammaire: Répétition partielle de la grammaire. Exercices écrits de grammaire en classe.
- b) Histoire de la littérature française: Le XVIII<sup>ème</sup> siècle jusqu'à nos jours, d'après Martini-Delauney.
- c) Lecture littéraire et appréciation des principaux écrivains du XVII<sup>ème</sup>, XVIII<sup>ème</sup> et du XIX<sup>ème</sup> siècle. — Chefs d'œuvre de la langue française.

*P. Athanas.*



7. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Die Kegelschnitte, nach Fenckners Math. Unterrichtswerk, Geometrie, Ausgabe B, II. Teil: Die Abschnitte: V. und VI. §§ 41—51, und andern Autoren.
- b) Wiederholung früher behandelten Stoffes. — Lösung zahlreicher Schul- und Hausaufgaben. *P. Chrysostomus.*

8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Französische Revolution, das 19. Jahrhundert, nach Iso Müller. *P. Otmar.*

9. Physik, wöchentlich 4 Stunden.

Kalorik, Optik und Elektrizität, nach J. Brunner. *P. Superior.*

10. Chemie: Laboratorium, fakultativ, wöchentlich 2 Stunden.

Übungen im Anschluß an den früher behandelten Stoff. Einführung in die qualitative Analyse. Titrieren. *P. Pius.*



# **Stundenzahlen der obligaten Lehrgegenstände am Gymnasium und Lyzeum.**

Fächer	Gymnasium						Lyzeum		Summe
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
Religion	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Philosophie	—	—	—	—	—	—	6	6	12
Ästhetik	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Latein	8	8	6	6	6	6	3	3	46
Griechisch*)	—	—	6	6	5	4	3	3	27
Deutsch	5	4	3	3	4	4	3	3	29
Französisch	—	3	4	4	3	3	2	3	22
Mathematik	3	3	3	3	4	3	3	3	25
Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	2	18
Geographie	2	2	2	—	—	2	1	—	9
Naturgeschichte	2	2	—	—	2	2	—	—	8
Physik	—	—	—	1	—	—	2	4	7
Chemie	—	—	—	1	—	—	4	—	5
Kalligraphie	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	—	14
Zeichnen	2	2	—	—	2	2	—	—	8
Gesang	2	2	—	—	—	1	1	1	7
	32	33	30	30	32	33	32	30	252
*) Für Typus B. sind für			Italienisch	2	2	2	2	2	12
Griechisch obligat			Englisch	—	2	2	2	2	10
Chemisches Laboratorium				—	—	—	2	2	4



## II. Freifächer.

### I. Italienische Sprache.

#### 1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Wortübungen und Übersetzungen nach der Grammatik von Carlo Ghirardelli. *P. Ildefons.*

#### 2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Grammatik von Ghirardelli, unregelmäßiges Verb. Fortsetzung der Grammatik. — Übersetzung der einschlägigen Übungsstücke.

b) Lektüre: C. Colodi, Le Avventure di Pinocchio. *P. Paul.*

#### 3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Dante: Divina Commedia, Auswahl nach Lipparini.

b) Petrarca: Canzoniere, Trionfi, Auswahl nach Lipparini.

*P. Sigisbert.*

#### 4. Kurs (Matura), wöchentlich 3 Stunden.

a) Letteratura: Età moderna. (Manuale di letteratura italiana di Don Luigi Vassella.)

b) Lettura: I Passi migliori e più espressivi dei poeti moderni.

*P. Sigisbert.*

#### Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs	4. Kurs
Bucher 4. G. Medici 5. G. Melera 4. G. Schwager 4. G. Sovilla 4. G. Spiller 5. G.	Fischer 1. L. Niederberger 6. G. Portmann 5. G.	Bächli 1. L. Belser 6. G. Leuchtmann 2. L. Pfammatter 6. G. Schnyder 1. L.	Bonetti 2. L. Brülisauer 1. L. Favre 2. L. Lanfranchi 2. L. Tatti 2. L. Tatti 1. L. Zanetti 2. L.

### II. Englische Sprache.

#### 1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrbuch «We speak English» von Prof. Treyer. 30 Lektionen.

*P. Sigisbert.*

#### 2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Abschluß und Wiederholung der Grammatik von W. Walker.

b) Lektüre: Fred Treyer: My First English Friend.

*P. Bruno.*

#### 3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Fred Treyer: My Second English Friend.

b) Shakespeare: King Richard III.

*P. Bruno.*



## Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs
Camenzind 5. G. Cattori 5. G. Dougoud 5. G. Eichenberger 3. G. Fellmann 1. L. Häfliger 6. G. Kälin 2. H. Keller 3. H. Moser 6. G. Niederberger 6. G. Spiller 5. G. Wallimann 1. H. Zehnder 2. H.	Bächli 1. L. Baumgartner 2. H. Fischer 1. L. Heß 6. G. Reinger 6. G. Spiller 6. G. Vettiger 1. L.	Herrmann 2. L. Leuchtmann 2. L. Schnyder 1. L.

## III. Stenographie.

1. Anfängerkurs zur Erlernung der Stenographie nach dem Einigungssystem Stolze-Schrey, wöchentlich 2 Stunden während zwei Trimestern. Diese Kurse wurden von Mitgliedern des Stenographenvereins »Helvetia« erteilt. In der Schlußprüfung wurden die besten Arbeiten mit Bücherpreisen und Ehrenmeldungen bedacht.
2. Der Stenographenverein »Helvetia« bot seinen Mitgliedern Gelegenheit, sich in der Stenographie weiter auszubilden:
  - a) In einem Fortbildungskurse, wobei an Hand der »Regeln und Beispiele« von Oskar Eberle das System eingehender behandelt wurde;
  - b) in einem Debattenkurse.
  - c) Der Verein betätigte sich in der Abhaltung von Sitzungen, durch Besorgung von Lesestoff, durch Preiswettschreiben am Schluß eines jeden Trimesters, besonders im Sommertrimester, wobei sich die Mitglieder im Rechtschreiben- Schnellschreiben und Schnellesen auszuweisen hatten. Die besten Leistungen wurden jeweils mit Bücherpreisen bedacht.

### Mitglieder des Stenographenvereins „Helvetia“.

Vorstand: Fellmann 1. L., Präsident; Hoby 1. L., Vizepräsident und Kassier;  
 Britschgi 3. G., Aktuar und Bibliothekar.

von Ah 4. G. *Bärlocher 1. L. von Bertrab 5. G. Bossard 2. G. Britschgi 3. G. Camenzind 5. G. Egli 2. G.	Emmenegger 5. G. *Fellmann 1. L. Fricker 3. G. Götschi 3. G. Guthauser 3. G. *Hoby 1. L.	Imfeld A. 3. G. Imfeld M. 3. G. Kaufmann 1. L. Lehmann 3. G. *Meier 1. L. *Nietlisbach 2. L.	Schmid 2. G. Soliva 1. L. *Studer 6. G. Truttmann 3. G. Wiederkehr 2. G. *Wigger 1. L.
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------

Die Kursleiter sind mit \* bezeichnet.



## IV. Gesang und Instrumentalmusik.

### 1. Gesang:

- a) Kirchenchor (Männer- und Knabenchor): Besondere Pflege des Gregorianischen Chorals für Hochamt, Vesper usw. — Mehrstimmige Messen von Dietrich, Gruber, Haller, Hch. Huber, Löhle, Mitterer, Perosi, Piel, Wiltberger, Witt, Schubert-Bonvin, Kromolicki u. a. — Meßproprien und Motetten: Aiblinger, Engel, Ett, Gabriele A., Haller, Mitterer, Palestrina, Mozart, Rehm, Renner, Roselli, Schicht, da Vittoria, Vater, Witt. — Marienlieder und eucharistische Gesänge, choral und polyphon, von verschiedenen Autoren. *P. Ivo.*
- b) Knabenchor: Allgemeine Musiklehre mit kleinen musikgeschichtlichen Betrachtungen. Intervallübungen nach Frz. Wüllner. Lieder nach »Sing-Sang«. *Hr. Garovi.*
- c) Männerchor: Chöre von Gabriele A., Aiblinger, Faßbänder, P. Ivo, Kon. Kreutzer. *P. Ivo.*
- d) Übungen im Choralgesang für alle Schüler zur Mitfeier der liturgischen Gottesdienste. *P. Ivo.*
- e) Sologesang: Technische und tonbildende Studien, Vocalises von Concone, Lieder verschiedener Autoren aus »Liederkranz«, Balladen von Löwe, Arien von Kreutzer, Mozart, Solopartien zu Chören. *P. Ivo.*

### 2. Orgel:

Schule von Schildknecht. Präludien und Fugen von J. S. Bach, Liber Organi Bd. I. *Hr. Garovi.*

### 3. Klavier:

Schule von Kugler; Etüden von Bertini, Cramer-Bülow, Czerny, Chopin, Der gerade Weg von Hermann; Bach Inventionen, italienisches Konzert, Wohlt temperierte Klavier. — Sonaten und Sonatinen von Diabelli, Dussek, Kuhlau, Clementi, Haydn, Mozart, Beethoven, Grieg. — Vortragsstücke von Brahms, Schubert, Grieg, Schumann, Chopin, Tschaikowsky, Godard und anderer Autoren verschiedener Stilart. — Diverse Alben. *P. Ivo, Hr. Garovi.*

### 4. Violin:

Schulen: Sevcik, Lagenwechsel und Trillerstudien, Hohmann-Heim, Küchler, Davisson Beiträge, Studien von W. Kratz. — Etüden: Hermann, Dancla, Mazas, Kayser, Kreutzer, Wohlfahrt, Seybold, Rode, Fiorillo. — Duette: Mazas, Dancla, Pleyel, Kaliwoda, Jansa, Ältere Meister Ed. Steingräber. — Sonaten: Schubert, Händel, Corelli, Mozart, Hans Brunner, Beethoven, Dvorak. — Konzerte: Rieding, Viotti, Mozart, Kreutzer, Bach, Nardini, Vivaldi, Beriot, Schubert. — Vortragsstücke: Beethoven, Drdla, Brahms, Tartini-



Busch, Kreisler, Pavane, Raff, Couperin, Corelli, Wieniawsky, Weihnachtsstücke; verschiedene Alben: Opern-Alben von Wolff, Klassische Stücke, Moffat, Violin-Abend-Album, Wundergeige, Lieblingsstücke.

*P. Ivo, P. Nother, Hr. Kratz.*

5. Violoncello:

Schulen von Dotzauer, van Rooijen. — Etüden von Dotzauer. — Sonaten von Klengel, Beethoven, Stiasni, Dvorak. — Konzert von Klengel. — Vortragsstücke von Drdla, Kruse: Des Cellisten Repertoire. *P. Ivo.*

6. Baßgeige:

Methode Michaelis. — Orchesterpartien. *P. Ivo.*

7. Flöte:

System Meyer und System Böhm. — Methoden von Köhler, Popp, Moyse. — Etüden von Popp, Gariboldi, Taffanel et Gaubert. — Duettions von Devienne, Kummer, Berbiguier. — Duos von Kuhlau, Wohlfahrt. — Sonaten von Händel, Quantz. — Konzertstücke von Haydn, Mendelssohn, Spohr, Mouquet, Gounod. — Perlen alter Meister: Gluck, Gossec, Kuhlau, Mozart, Pergolese, Rameau. *P. Bonaventura und Hr. Sauner.*

8. Klarinette:

Schule von Naumann, Kietzer. Vortragsstücke von Stark. *Hr. Garovi.*

9. Oboe:

Schule von Nieman. — Orchesterpartien. *P. Ivo.*

10. Fagott:

Schule von Satzenhofer. — Vortragsstücke von Klughart, David. — Orchesterpartien. *P. Ivo.*

11. Saxophon:

Schule von Merkelt. *Hr. Garovi.*

12. Trompete:

Schule von Wahls. *Hr. Garovi.*

13. Horn:

Schule von Schollar. *Hr. Garovi.*

14. Handharmonika:

Vortragsstücke, Tänze und Märsche von verschiedenen Autoren. *Hr. Scheideger.*

15. Orchester:

Ouvertüren: Adam, Königin für einen Tag, Beethoven, Egmont; Gluck, Iphigenie in Aulis. — Walzer von Fretras, Spanischer Tanz von Moskowski,



Orchester-Suite aus »Carmen« von G. Bizet. Symphonie C-dur von Frz. Schubert. — Begleitungen: Schubert, Konzertstück für Violin; Haydn, Adagio für Flöte und Streicher; Schlußchor des 2. Aktes aus der Oper »Das Nachtlager von Granada« von Kreutzer; Mozart, Arie des Papageno aus »Zauberflöte«.

*P. Ivo.*

#### 16. Feldmusik:

Märsche von Friedemann, Heusser, Mäder, A. Müller, J. H. Müller, Ney, Ruh, Schild, Seffel, Röllin, Wullschleger, Sammlung von Schweizermärschen und Volksliedern von E. Mast. Konzertstücke von Friedemann, Heykens, Lemke, Kreutzer. Zahlreiche Ständchen und Marschproben.

*P. Notker.*

### Verzeichnis der Musikanten.

#### 1. Gesang.

##### a) Kirchenchor: Kirchenmännerchor.

I. Tenor	II. Tenor	I. Baß	II. Baß
Amgarten 6. G. Brülisauer 1. L. Lottaz 1. L. Scherrer 1. L. Schnyder 1. L. Steinegger 2. L.	Baumann 2. L. Kaufmann 1. L. Rutz 6. G. Saxer 5. G. Spiller 6. G.	Brotschi 2. L. Diethelm 1. L. Meier 6. G. Moser 6. G. Senn 2. L. Tatti 2. L.	Brun 5. G. Bucher 6. G. Häfliger 6. G. Imfeld 2. L. Pfammatter 6. G. Rime 2. L. Roth 6. G. Zanetti 2. L.

##### Kirchenknabenchor (Sopran und Alt).

1. G. Baldesberger Brunner Cadalbert Estermann Götschi Meier Sovilla 2. G. Benziger	2. G. Bossard Moerch Röthlin Seiler 3. G. Britschgi Etlin Götschi 1. R. Birri	1. R. Flury Gilli Hafner Hüsler Imfeld Klingler Konrad Lohri	1. R. Meier Schürmann Sieber Sträble Zehnder 2. R. Jobin Kühne Stenz
----------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------

##### b) Knabenchor, obligatorisch für alle Realisten und die Gymnasiasten der zwei untern Klassen, welche beim Kirchenknabenchor nicht beteiligt sind.

#### c) Sologesang.

Amgarten 6. G.	Baumann 2. L.	Lottaz 1. L.	Tatti 2. L.
----------------	---------------	--------------	-------------

#### 2. Orgel.

Gschwend 2. G.	Koller 5. G.
----------------	--------------



### 3. Klavier.

Baumann 2. L. Benziger 2. G. von Bertrab 5. G. Berwert 2. R. Bölle 3. G. Broggi 1. R. Bucher 6. G. Bucher 4. G. Diethelm 1. L. Egger 1. R. Emmenegger 5. G. Erne 1. R.	Erne 2. G. Fellmann 1. R. Gschwend 2. G. Hug 1. R. Keller 2. H. Kessler 3. G. Kleemann 2. G. Koller 5. G. Leuchtmann 2. L. Maitre 5. G. Medici 5. G. Meier 6. G.	Meier 1. G. Meier 2. R. Melera 4. G. Moser 6. G. Müller 1. G. Pitteloud 1. H. Rexer 2. G. Röthlin 2. G. Scherrer 1. L. Schmid 5. G. Schmid 1. R.	Schmid 2. G. Sovilla 4. G. Steinauer 2. R. Tanner 4. G. Vogler 1. L. Vokinger 3. H. Vokinger 1. R. Weder 2. R. Wirz 3. G. Wittmer 5. G. Zanetti 2. L.
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

46

### 4. Violin.

Baldesberger 1. G. Baumeler 2. R. Brunner 3. G. Bucher 1. L. v. Däniken 1. R. Etlin 3. G. Flury 2. R. Glutz 2. R.	Gisi 2. R. Götschi 1. G. Häfliger 6. G. Holbein 6. G. Jobin 2. R. Kälin 1. G. Keller 2. G. Krässig 3. H.	Kühne 1. R. Läubli 6. G. Milani 1. H. Renggli 1. R. Renggli 3. H. Resinelli 2. H. Rexer 2. G. Schürmann 1. R.	Seeholzer 5. G. Simonett 3. G. Sträble 2. R. Theus 2. R. Widmer 5. G. Wildisen 1. L. Zahner 3. G.
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

31

### 5. Cello.

### 6. Baßgeige.

### 7. Flöte.

### 8. Klarinette.

Meier 6. G. Oechslin 6. R. Sovilla 1. G.	Gschwend 2. G. Moser 6. G. Wirz 3. G.	v. Bertrab 5. G. Diethelm 2. R. Hüsler 1. R. Limacher 3. H.	Baumeler 2. R. Brunner 1. G. Eberhard 1. H. Lohri 1. R.
------------------------------------------------	---------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------

### 9. Oboe.

### 10. Fagott.

### 11. Saxophon.

### 12. Trompete.

Britschgi 3. G. Röthlin 2. G. Senn 2. L.	Maitre 5. G.	Suter 3. H.	Sträble 2. R.
------------------------------------------------	--------------	-------------	---------------

### 13. Horn.

Beck 2. L.	Richner 3. G.	Scherrer 1. L.
------------	---------------	----------------

### 14. Handharmonika.

Burch 2. R. Glutz 2. G. Heß 6. G. Hofstetter 2. R.	Konrad 2. R. Krummenacher 2. R. Kühne 2. R. Näf 2. R.	del Puppo 2. R. Reber 2. G. Rosenast 3. H. Schedle 2. R.	Sonder 1. H. Theiler 1. H. Wolpez 2. R.
-------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------

15



## 15. Orchester.

Baumeler 2. R.	Leu 5. G.	Renggli 3. H.	Simonett 3. G.
Beck 2. L.	Limacher 3. H.	Resinelli 2. H.	Stoffel 5. G.
v. Bertrab 5. G.	Maitre 5. G.	Röthlin 2. G.	Suter 3. H.
Britschgi 3. G.	Meier 6. G.	Scherrer 1. L.	Tanner 4. G.
Bucher 1. L.	Moser 6. G.	Scherrer 3. G.	Widmer 5. G.
Imfeld 2. L.	Oechslin 6. G.	Seeholzer 5. G.	Wildisen 1. L.
Krässig 3. H.	Pfammatter 1. L.	Senn 2. L.	Zanetti 2. L.
Läubli 6. G.			

29

## 16. Feldmusik.

Beck 2. L.	Hafner 2. R.	Milani 2. H.	Seiler 2. G.
Bossart 2. G.	Imfeld 2. L.	Moser 6. G.	Sovilla 4. G.
Bölle 3. G.	Klingler 4. G.	Perrig 4. G.	Stoffel 5. G.
Brunner 3. G.	Läubli 6. G.	Pfammatter 6. G.	Suter 3. H.
Bucher 4. G.	Lehmann 3. G.	Pfammatter 1. L.	Tanner 4. G.
Camenzind 5. G.	Lenherr 3. G.	Portmann 5. G.	Truttmann 3. G.
Eichmann 2. G.	Leu 5. G.	Richner 3. G.	Zahner 3. G.
Gaß 4. G.	Limacher 3. H.	Scherrer 1. L.	Zahner 2. G.
Gschwend 2. G.	Maitre 5. G.	Scherrer 3. G.	
Guthauser 3. G.	Meyer 3. G.	Schwager 4. G.	

39

## V. Turnen.

### a) Obligatorischer Schulturnunterricht.

Der Turnunterricht wurde nach der eidg. Turnschule erteilt und zwar 2 Stunden pro Woche für die Schüler der 1. und 2. Gymnasialklasse. Die Knaben der 1. und 2. Realklasse mußten infolge der großen Schülerzahl auch für den Turnunterricht in eine A- und B-Abteilung getrennt werden und erhielten dadurch nur eine Stunde Turnen pro Woche.

Die Zöglinge der 2. Gymnasial- und der 2. Realklasse mußten die obligatorische Turnprüfung am Ende der Schulpflicht in folgenden Disziplinen absolvieren:

1. Lauf 80 m
2. Weitsprung mit Anlauf
3. Weitwurf mit Schlagball
4. Kugelstoßen 4 kg
5. Klettern 5 m
6. Stützspringen am Pferd
7. Dauerübung: Marsch 20 km
8. Hochsprung
9. Lauf 1 km.

Nach der Abgabe des eidg. Leistungsheftes hatte sich jeder Schüler einer sportärztlichen Untersuchung zu unterziehen.



### b) Turnsportlicher Vorunterricht.

Alle Zöglinge der Lehranstalt, die keinen Schulturnunterricht erhalten, sind vorunterrichtspflichtig bis zum Eintritt in die Rekrutenschule. Im verflossenen Schuljahre wurden Leistungsprüfungen in der Grundschule und ein Gepäcksmarsch mit 156 Teilnehmern durchgeführt. Zur Förderung der Marschtüchtigkeit und Verbundenheit mit der Natur wurden Wanderungen in die umliegenden Berge ausgeführt.

### c) Morgenturnen.

Alle Zöglinge erhalten täglich eine Viertelstunde Frühturnen, bestehend in einem kurzen Morgenlauf und Freiübungen.

*Hr. Röthlin.*

## VI. Darstellende Geometrie.

Darstellende Geometrie, für die beiden Klassen des Lyzeums wöchentlich 2 Stunden.

Kotierte und konjugierte Normalprojektionen nach dem Leitfaden der Darstellenden Geometrie von Dr. H. Flückiger §§ 1—14 mit Lösung entsprechender Aufgaben aus der Aufgabensammlung von Dr. Dändliker und Emil Ludwig.

*P. Superior.*

#### Schüler.

Bärlocher 1. L. Herrmann 2. L.	Nietlisbach 2. L. Senn 2. L.	Soliva 1. L. Tatti 1. L.	Zimmermann 2. L.
-----------------------------------	---------------------------------	-----------------------------	------------------

## VII. Buchhaltung.

Buchhaltungskurs am Lyzeum, wöchentlich 2 Stunden, vom Herbst bis Ostern.

Für die beiden Klassen des Lyzeums wurde dieses Jahr wiederum ein freiwilliger Buchhaltungskurs durchgeführt. An Hand des Lehrbuches: Dr. A. Keßler, Einführung in die doppelte Buchhaltung, wurden die Aufgabe und das Wesen der doppelten Buchhaltung erläutert und praktische Beispiele ausgeführt. Nebenbei wurden die zum Verständnis notwendigen betriebswirtschaftlichen Fragen besprochen, wie Geld- und Kreditwesen, Banken, Wertpapiere, Gesellschaften usw.

*P. Robert.*

#### Schüler.

Bärlocher 1. L. Baumann 2. L. Hoby 1. L.	Fischer 1. L. Scherrer A. 1. L.	Scherrer J. 1. L. Schnyder 1. L.	Schroff 1. L. Vettiger 2. L.
------------------------------------------------	------------------------------------	-------------------------------------	---------------------------------



# VIII. Maschinenschreiben.

Maschinenschreiben für die beiden Klassen des Lyzeums, wöchentlich  $\frac{1}{2}$  Stunde Unterricht und 2 Übungsstunden.

Methodik des Zehnfinger-Systems nach F. Schrag, Lehrer an der Kantonalen Handelsschule in Zürich. — Grundbegriff des Maschinenschreibens in zwei Trimestern.

*Hr. P. Gemperli.*

## Schüler.

Bächli 1. L.	Fellmann 1. L.	Scherrer 1. L.	Tatti 2. L.
Bärlocher 1. L.	Herrmann 2. L.	Schnyder 1. L.	Vettiger 2. L.
Bonetti 2. L.	Hoby 1. L.	Schroff 1. L.	Wigger 1. L.
Bucher 1. L.	Lanfranchi 2. L.	Senn 2. L.	Zanetti 2. L.
Chemelli 1. L.	Lenz 2. L.	Steger 2. L.	Zen Ruffinen 1. L.
Favre 2. L.	Meier 1. L.	Steinegger 2. L.	Zimmermann 2. L.

24



## F. Schulnachrichten.

Das Schuljahr 1942/43 wurde am 22. September in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit Hochamt und Verlesung der für die Zöglinge der Kantonalen Lehranstalt geltenden Statuten eröffnet. Herr Ständerat und Landammann Dr. W. Amstalden und Hochw. P. Rektor ermunterten in ihren Ansprachen die Zöglinge zu eifrigem, zielbewußtem Studium und ernster Ausbildung des Charakters. Bei Beginn des Schuljahres für die Realschüler, am 21. April, gab Hochw. P. Rektor zunächst die für die Zöglinge der Kantonalen Lehranstalt geltenden Statuten bekannt und richtete sodann eindringliche Mahnungen an die Schüler, sich eines ausdauernden, ersten Studiums und einer soliden Charakterbildung zu befleißigen.

Im abgelaufenen Schuljahr betrug die Schülerzahl 364. — 117 Schüler besuchten die Realschule, 58 die Handelsschule (Ostern 1943 bis Ostern 1944), 134 das Gymnasium, 55 das Lyzeum. — 251 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionate, 113 waren extern.

Die an Ostern 1944 in die Real- und Handelsklassen neu eingetretenen Schüler wurden in der obigen, wie auch in der folgenden Zusammenstellung nicht mit eingerechnet.

Heimatberechtigt sind in Obwalden 69, in Luzern 65, im Aargau 41, in St. Gallen 37, in Schwyz 19, in Zürich 17, in Solothurn 16, in Bern 12, im Tessin 11, in Nidwalden, Freiburg und in Basel je 9, in Zug, Graubünden und im Thurgau je 8, im Wallis 7, in Schaffhausen 4, in Uri 3, in Glarus und Appenzell je 2, in der Waadt 1 Schüler. — In Italien 5, in Deutschland und im Fürstentum Liechtenstein je 1 Schüler. — Es sind somit 357 Schweizerbürger und 7 Ausländer.

Wohnhaft sind in Obwalden 114, in Luzern 59, im Aargau 35, in St. Gallen 31, in Zürich 30, im Tessin 11, in Solothurn und Basel je 9, in Bern 7, in Schwyz und Graubünden je 6, in Nidwalden und Schaffhausen je 5, in Freiburg und Wallis je 4, in Uri, Glarus und Genf je 2, in der Waadt und in Neuenburg je 1 Schüler. — In Spanien ist 1 Schüler wohnhaft.

Das Lehrpersonal setzte sich aus 29 Patres aus dem Kloster Muri-Gries, einem Pater aus dem Zisterzienserkloster Mehrerau und aus 7 Laien zusammen.

Zur Ausbildung weilten an der Universität Fribourg P. Ludwig Knüsel, P. Fintan Kümin und P. Michael Amgwerd. Die beiden Letzten widmen sich hauptsächlich dem Studium der Philologie; P. Ludwig Knüsel hat gegen Ende des Sommersemesters seine Studien an der naturwissenschaftlichen Fakultät mit der Doktorprüfung, und zwar magna cum laude, abgeschlossen. Das Thema seiner Dissertation lautet: »Beiträge zur Morphologie und Funktion der Crocodiliden-Extremitäten«. Zu seinem schönen Erfolge und seiner künftigen Tätigkeit an unserer Lehranstalt seien ihm die besten Glückwünsche entboten.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war im großen und ganzen sehr erfreulich. Leider wurde uns am 14. April P. Thomas Eugster durch den Tod



Korrektur zu Seite 61:

Wohnhaft sind in Obwalden 114, in Luzern 59, im Aargau 35, in St. Gallen 31, in Zürich 30, im Tessin 11, in Solothurn und Basel je **10, in Zug und im Thurgau je 9**, in Bern 7, in Schwyz und Graubünden je 6, in Nidwalden und Schaffhausen je 5, in Freiburg und Wallis je 4, in Uri, Glarus und Genf je 2, in der Waadt und in Neuenburg je 1 Schüler. — In Spanien ist 1 Schüler wohnhaft.



entrissen. Er war während 25 Jahren als Internenpräfekt, während 42 Jahren als Lehrer und seit 1929 als Ökonom an unserem Kollegium in sehr verdienster Weise tätig gewesen. Ein Nekrolog findet sich am Ende des Jahresberichtes.

Ein Schüler der 5. Gymnasialklasse, Cattori Renzo von Giubiasco, mußte wegen Erkrankung das Studium aufgeben, um in seiner Heimat Gesundheit zu suchen. Er starb indes nach kurzem Aufenthalt im Elternhause an Gehirnhautentzündung. R. I. P.

Mit Erlaubnis des Rektorates bestehen an unserer Lehranstalt folgende Vereine mit teils religiösem, teils wissenschaftlich-sozialem Ziele:

1. Die Marianische Sodalität, die sich die besondere Verehrung der Mutter Gottes zum Zwecke setzt.
2. Der Verein der Ewigen Anbetung zur Pflege der Andacht zum allerheiligsten Altarssakrament.
3. Die Benediktusgarde zur Verehrung unseres Ordensstifters, des hl. Benedikt.
4. Der Missionsverein zur Förderung der Interessen der ausländischen und inländischen Mission.
5. Die »Subsilvania«, eine Sektion des Schweizerischen Studentenvereins, mit der Devise: Tugend, Wissenschaft und Freundschaft.
6. Der »Amethyst«, eine Sektion der Katholischen Abstinentenliga, zur Förderung der Abstinenzbewegung.
7. Der Stenographenverein »Helvetia« zur Förderung der Stenographie im Schuldienst und im praktischen Leben.

Zur Vertiefung und Erstarkung des religiösen Lebens dienten neben dem Religionsunterricht die Predigten, die an Sonn- und Festtagen, die Exhorten, die gelegentlich an Samstagabenden oder an Vorabenden vor Festtagen gehalten wurden, die geistlichen Exerzitien am Anfange der Fastenzeit, sowie vor allem die tägliche praktische religiöse Betätigung bei den gemeinschaftlichen Gebetsübungen, bei der Feier des hl. Meßopfers, und der häufige Sakramentenempfang. Um alle Schüler für eine möglichst aktive Anteilnahme an den gottesdienstlichen Übungen zu gewinnen, wurde — was bei der Jugend ohne Zweifel eine bedeutsame Rolle spielt — darnach getrachtet, das Gebetsleben abwechslungsreich zu gestalten. Neben dem Hochamt, bei dem an Sonn- und Festtagen und an manchen Wochentagen der polyphone und vor allem der Choralgesang eifrigste Pflege fand, wurden an Werktagen außer der Chormesse oder der Missa recitata auch öfters allgemeine deutsche Singmessen und bei Abendgottesdiensten beliebte und mannigfaltige Volksandachten gehalten. Der Nachmittagsgottesdienst an Sonn- und Festtagen bestand wie in frühern Jahren im Besuch der Vesper.

Die Studentenexerzitien wurden zu Beginn der Fastenzeit vom 2.—5. März abgehalten. Es sei hier H. H. Anton Lötscher von Luzern, der sie in ganz vorzüglicher Weise geleitet, der wärmste Dank der Lehranstalt ausgesprochen.



Die Weihnachtsferien wurden wegen der Knappheit an Heizmaterial um 14 Tage verlängert und auf die Zeit vom 23. Dezember bis 17. Januar angesetzt; die Osterferien dauerten vom 8.—20. April.

Die Schlußprüfungen für die Real- und Handelsklassen wurden am 4.—6. April abgehalten, die schriftlichen Diplomprüfungen fanden am 4. und 5. April statt.

Die schriftlichen Maturitätsprüfungen wurden im Mai und Juni durchgeführt. Die mündlichen Maturitätsprüfungen wurden in Rücksicht darauf, daß eine Anzahl der Kandidaten in den Militärdienst einzurücken hatte, um zwei Wochen vorverlegt, d. h. auf den 24., 26., 27. und 28. Juni angesetzt. Die Prüfungen für die erste Lyzeal- und die Gymnasialklassen wurden am 13. und 14. Juli gleichzeitig in zwei Zimmern abgehalten.

Am 15. Juli fand das Schuljahr in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit einem feierlichen Gottesdienst seinen Abschluß. Herr Erziehungsrat Josef Ettlin von Kerns und P. Rektor gaben in ihren Abschiedsworten den Schülern heilsame Winke für die Ferien und eine weitere Zukunft.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 27. September. Das Nähere siehe am Schlusse des Jahresberichtes.

Die Maturanden von 1943 haben sich für folgende Berufe entschieden:

Herr Baumeler Josef	von Schöpfheim	für Pharmacie
» Bürgisser Jakob	» Sins	» Zahnheilkunde
» Crausaz Gilbert	» Auborange	» Theologie
» Gasser Werner	» Zeiningen	» Theologie
» Gregori Jakob	» Bremgarten	» Pädagogik
» Hardegger Gallus	» Bütschwil	» Theologie
» Keller Hans	» Sarnen	» Theologie
» Mäder Franz Xav.	» Häggenschwil	» Theologie
» Marchand Francis	» La Chaux-de-Fonds	» Ingenieur
» Müller Adolf	» Sarnen	» Theologie
» Müller Robin	» Thalwil	» Zahnheilkunde
» Notter Oswald	» Nieder-Rohrdorf	» Theologie
» Öschger Hans	» Rheinfelden	» Pharmacie
» Roulin Jean	» Rueyres les Prés	» Jurisprudenz
» Schärer Hans	» Zürich	» Medizin
» Scherrer Nikolaus	» Flawil	» Theologie
» Schroff Hermann	» Weinfelden	» Jurisprudenz
» Spillmann Josef	» Sargans	» Theologie
» Thommen Werner	» Zeiningen	» Theologie
» Wettstein Walter	» Sarnen	» Theologie
» Zen Ruffinen Hanspeter	» Baden	» Ingenieur
» Zumstein Hans	» Giswil	» Medizin



Zahlreiche und mannigfache Anlässe, Vorträge und Unterhaltungen haben den Schülern Gelegenheit geboten, neben dem eigentlichen Schulpensum und der gewohnten Studienordnung Geist, Wille und Herz zu bilden und zu vervollkommen.

Am 6. November las Hermann Ferdinand Schell, unser ehemaliger Schüler, vor den drei Handelsklassen und vor der 3. bis zur 8. Klasse aus seinen Dichtungen und Werken.

Der 12. März, an dem der Hochwürdigste Herr Dr. Josephus Meile, Bischof von St. Gallen, in der Gymnasialkirche unserm ehemaligen Schüler und nunmehrigen Mitbruder Dominik Loepfe die Priesterweihe erteilte, war für Schüler und Lehrer ein seltenes, eindrucksmächtiges religiöses Erlebnis.

In gleicher Weise gestalteten sich der 21. März und der 11. Juni, die Tage des Erstlingsopfers der beiden Neupriester und Kapitularen unseres Stiftes, P. Dominik Loepfe und P. Rupert Amschwand, zu religiösen Hochfesten. Der Nachmittag dieser beiden Freudentage wurde jeweils mit einer musikalisch-deklamatorischen Feier abgeschlossen; am 11. Juni machte die Aufführung des Mysterienspiels von Calderon »Die heilige Messe« einen tiefen Eindruck.

In den an unserer Lehranstalt bestehenden Vereinen wurden die Mitglieder durch Vorträge und Ansprachen ermuntert und angeleitet, das vorgesteckte Ziel möglichst vollkommen zu verwirklichen.

In der »Subsilvania« orientierte Herr Dr. A. Hürlimann von Zürich in einem Vortrage über Vergangenheit und Zukunft des Schweiz. Studentenvereins. Herr Dr. Josef Erni von Bern sprach über die Zukunft des Studenten im Berufsleben. Außerdem wurden von einzelnen Mitgliedern des Vereins über aktuelle Probleme Referate gehalten.

Der »Amethyst« konnte sein fünfzigjähriges Bestehen feiern. Der Hochwürdigste Bischof von St. Gallen, Dr. Josephus Meile, hielt bei der Jubiläumsfeier eine volkstümliche Festrede über die Bedeutung der Abstinenzbewegung und über die Schwierigkeiten, denen sie gewöhnlich begegnet.

Um den Forderungen des Normallehrplans für Handelsschulen nachzukommen, wurden im Laufe des vergangenen Schuljahres mehrere Exkursionen durchgeführt. Im letzten Winter besuchte die zweite und dritte Handelsklasse die Druckereiwerkstätten des Verlages Otto Walter in Olten sowie den glänzend organisierten Betrieb der USEGO. Nach Ostern besuchte die dritte Handelsklasse die Basler Mustermesse. Im Verlaufe des Sommers folgte für beide Klassen gemeinsam die Besichtigung der Maschinenfabrik von Escher-Wyß in Zürich, der Papierfabrik an der Sihl und der Zürcher Effektenbörse. Für das wohlwollende Entgegenkommen aller dieser Firmen sei hier nochmals der aufrichtige Dank ausgesprochen.

Am Philosophentag, der bei uns nach alter Tradition gewöhnlich am Feste der hl. Katharina abgehalten wird, machten die beiden philosophischen Kurse einen Ausflug nach Zürich, wo sie unter der vorzüglichen Führung von Herrn Dr. Linus Birchler, Professor an der E.T.H., die alten Kirchen Zürichs besuchten. Auf dem



Rückweg dieses Ausflugs wurde, allerdings mit einer gewissen Wehmut, die herrliche Klosterkirche von Muri und deren noch vorhandene Schätze besichtigt.

Hin und wieder wurde es den Schülern der obern Klassen ermöglicht, Theateraufführungen in Luzern zu besuchen, so z. B. den »Hamlet«, die Oper »Waffenschmied«, die »Iphigenie bei den Taurern«, die von Basler Studenten auf dem Dietschiberg aufgeführt wurde.

Sehr lehrreich für die Spieler wie auch für die übrigen Schüler war das Schauspiel von Shakespeare »König Richard III.«, welches unser unermüdlicher Theaterdirektor P. Sigisbert Frick in den Fastnachtstagen auf der von Maler J. Bucher geschaffenen Bühne zur Aufführung brachte. Auf die Erheiterung und Unterhaltung der Studenten und eines weitem Publikums war die Schwank-Komödie von Jakob Stebler »Der Streik im Narrehaus« eingestellt, die übrigens schon an der St. Nikolausfeier eine Aufführung erlebte.

An den Namenstagen von P. Superior und P. Rektor wurde in der Turnhalle eine bescheidene Feier veranstaltet.

Wie in früheren Jahren, so fanden auch im vergangenen Schuljahre wiederholt Klassentagungen ehemaliger Maturi statt. So tagten am 7./8. November die Maturi von 1933, am 28./29. Mai jene von 1904, am 4./5. Juni diejenigen von 1909, am 25./26. Juni diejenigen von 1929 und endlich am 2./3. Juli die ehemaligen Schüler, welche vor 40 Jahren unsere Realschule besuchten. Die Ehemaligen, welche ihr vierzigjähriges Maturajubiläum feiern konnten, haben, um ihre dankbare Gesinnung und tiefe Verbundenheit mit ihren einstigen Lehrern und Erziehern zum Ausdruck zu bringen, eine ganz bedeutende Summe Geldes untereinander gesammelt, damit eine überlebensgroße Statue des hl. Benediktus geschaffen werden kann, wenn der gegründete Fonds noch durch anderweitige Zuwendungen die entsprechende Größe erreicht haben wird. Es sei diesen Jubilaren, aber auch den übrigen Jubeljahrgängen, die den Fonds für unterstützungsbedürftige Studenten durch Beiträge geöffnnet haben, der herzlichste Dank ausgesprochen.

Zur Kräftigung der Gesundheit beteiligten sich mit wenigen Ausnahmen alle Schüler der 3. bis zur 7. Klasse am militärisch-turnerischen Vorunterricht. Die Schüler der 1. und 2. Gymnasialklasse und der 1. und 2. Realklasse hatten unter der Leitung eines Turnlehrers wöchentlich ein bestimmtes Pensum der Seite 58 erwähnten Turnübungen zu vollführen. Alle Schüler betrieben mit großem Eifer die verschiedenen Spiele (insbesondere Fußball, Handball und Korbball), für die sich auf den herrlichen, am See gelegenen, großen Spielplätzen reichlich Gelegenheit bietet. Außer den wöchentlichen gemeinsamen Spaziergängen machten einzelne Gruppen größere Ausflüge in die umliegenden Alpen und Berge.

Die Professorenbibliothek verdankt folgende Geschenke: Der hohen Regierung des Standes Obwalden: Die laufenden Jahrgänge der Zeitschriften: »Archiv für das Schweizerische Unterrichtswesen«, »Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht«, »Zeitschrift für Deutschkunde«, »Geographi-



scher Anzeiger«, »Das humanistische Gymnasium«; ferner fünf Tafeln des eidg. Bildwerkes. — Oberrichter Carlo Stockmann, Sarnen: zwei wertvolle alte Bibeln, Basel, Froben 1498 und Lyon 1524. — Konservator J. Meyer-Schnyder, Luzern: Abt Placidus Zurlauben, Moralische Lob- und Ehren-Predigen. Zug 1691 (alter Muri-Band). — Dr. Meyer-Rahn, Luzern: Catechismus ex decreto Consilii Tridentini ... Ingolstadt 1577 (alter Muri-Band). — Hans Christ-Merian, Basel: Basler Jahrbuch 1943. — Professor Dr. Karl Schib, Schaffhausen: Schaffhauser Beiträge zur vaterländ. Geschichte, B. 18 (1941) und 19 (1942), C. Stuckert, Die Miniatureschätze der Ministerial- und Stadtbibl. Schaffhausen, S. A. 1921, ders., Die Handschriften des 11. Jh. in d. Ministerialbibl. Schaffh., S. A., 1923. — Kapl. Adalbert Häcki, Luzern: Karl Atz, Die Christliche Kunst in Wort und Bild. Verschiedene gute Broschüren. — Staatsarchivar Dr. Karl Schönenberger, St. Gallen: Maîtres Graveurs Françaises: Callot, Edelinck, Abr. Bosse, Les Audran. Illustr. Rob. Forrer und Gust. A. Müller, Kreuz und Kreuzigung in ihrer Kunstentwicklung, m. Tafeln. Straßburg 1894. Farbenfenster großer Kathedralen des 12. und 13. Jh. 19 Farbtafeln. Bern, Iris 1937. — Pfarrer Hieronymus Dreilinden, Boswil: Vier Kisten alter Bücher. — Robert Betschon, Baden: C. Keller-Escher, Familie Hirzel von Zürich. — Landammann und Ständerat Dr. W. Amstalden, Sarnen: Geschichte der Aluminium-Industrie-Aktiengesellschaft Neuhausen 1888—1938. 2 Bde. 1943. — Micafil, AG., Zürich-Altstätten: Jubiläumsschrift, 25 Jahre Micafil, Werke für Elektro-Isolation und Wicklerei-Einrichtungen. 2 Expl. — Schweiz. Nationalbank: 25. Heft, Das Schweiz. Bankwesen im Jahre 1942. — Generaldirektion der S. B. B.: Ein größere Anzahl der Schrift: »Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der S. B. B.« sowie eine Anzahl illustrierter Kalender der S. B. B. — Johann Frey, Bureauchef der S. B. B.: Jahresbericht 1943 des Vereins abstinenten Eisenbahner. — Schweiz. Bankverein: Rundgang durch eine Großbank, 6 Exemplare.

Für Mithilfe in der Bibliothek sei Albert Steinegger, 2. L., herzlich gedankt. — Dominus omnibus retribuat!

Die Musikbibliothek wurde durch folgende Anschaffungen bereichert: Aiblinger: »Jubilate« für 5st. gem. Chor, Faßbaender: Jauchzet dem Herrn; Rehm: Ecce sacerdos; Marienlieder von Hilber, P. Frz. Huber, Dietrich; Einzelstücke für den Unterricht.

Die Studentenbibliothek wurde wiederum ergiebig benutzt und erfuhr eine erfreuliche Bereicherung an Neuerscheinungen. — Die Studenten Marcel Baumann, Bruno Roth und Hans Schwager verdienen für ihre fleißige Mitarbeit bei der Bücherausgabe, Registrierung und Katalogisierung besten Dank.

Die physikalische Sammlung erhielt durch Ankauf eine Büch-Bussole



Die naturwissenschaftliche Sammlung erhielt durch Schenkung von Frau Dir. Blum-Kohler, Meggen, eine Anzahl schöner Kristalle. Die Schenkung sei herzlich verdankt!

Die Handelsschule verdankt der hohen Regierung die laufenden Jahrgänge der Zeitschriften: »Schweizerisches Handelsamtsblatt«, »Büro und Verkauf«, »Wirtschaftliche Mitteilungen«; Der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung, Lausanne, die Zeitschriften: »Schweizer Textilien«, »Schweiz. Industrie und Handel«; Dem Vorort des Schweiz. Handels- und Industrievereins, Zürich: »Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1942«; Der Schweiz. Nationalbank: Monatsberichte, Geschäftsberichte der S. N. B. Von Herrn alt Ständerat und Landammann Dr. W. Amstalden wurden zwei prächtige Bände über die Aluminiumindustrie in Neuhausen überreicht, sowie die Jubiläumsschriften: »50 Jahre Schweiz. Spengler- und Installateurverband« und »40 Jahre Schweizerische Isolawerke Breitenbach«; Von Franz Hürlimann, Walchwil: »150 Jahre Eisenhandel« (Pestalozzi, Zürich), »Chemische Fabrik Schweizerhalle«. Für alle diese Zuwendungen sei hier der aufrichtige Dank ausgesprochen.

Für die warenkundliche Sammlung erhielten wir von der Familie Hopfan, Sarnen, aus dem Nachlaß des allzufrüh verstorbenen Sohnes Gerhard, stud. pharm., eine überaus wertvolle Zusammenstellung der Drogen und Gewürze, wofür wir hier nochmals herzlich danken.

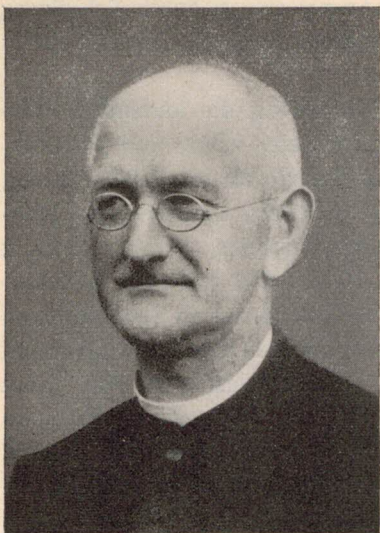
### **Für das Schuljahr 1944/45.**

Das nächste Schuljahr für das Gymnasium und Lyzeum, sowie das zweite Trimester für die Real- und Handelsschule, beginnt Mittwoch, den 27. September. Alle Zöglinge müssen am 26. September, spätestens abends 6 Uhr, sich einfinden. Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem im Amtsblatt bezeichneten Tage im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die Externen sollen bis längstens 1. September beim Rektorat schriftlich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl fürs Pensionat als auch fürs Externat, sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen usw., sind zu richten an das Rektorat der Kantonalen Lehranstalt in Sarnen.

Der h. Regierung und dem tit. Erziehungsrat, den Mitgliedern der tit. Maturitäts- und Handelsdiplom-Prüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiumsverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt, wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.





## † P. Thomas Eugster

1874—1944

In der Frühe des Freitags in der Osterwoche hat im Kollegium Sarnen das Herz eines Mannes zu schlagen aufgehört, der von den »Kollegi-Herren« eine der markantesten und nicht bloß im Dorfe Sarnen, sondern weit darüber hinaus auch eine der bekanntesten Persönlichkeiten gewesen ist: es ist dies P. Thomas Eugster. Eine Lungenentzündung hat dem im 71. Altersjahre stehenden Pater ein rasches Ende gebracht.

Der Stammbaum der Familie Eugster, aus der der Verstorbene hervorgegangen war, reicht bis 1470 zurück. Die Wiege des Verewigten stand in Büriswilen, einem Weiler der appenzellischen Gemeinde Obereggen, wo er am 5. März 1874 das Licht der Welt erblickte und in der Taufe den Namen Fridolin erhielt. Vom Elternhaus, wo gesunde christliche Zucht und Sitte herrschten, bekam er jene Geradheit und Festigkeit des Willens, die ihm zeitlebens nachgerühmt wurden. Die Volksschule hat er in Aubi bei Berneck besucht, wohin die Familie Ende der 70er Jahre übersiedelt war. So ist es zu erklären, daß an dem in mancher Hinsicht recht originellen Manne besonders in der Zeit seiner besten Jahre Eigenschaften eines urchigen Appenzellers, aber auch eines etwas derben Rheinthalers zutage traten. Als der junge Eugster die Volksschule durchlaufen hatte, schickten ihn seine Eltern, da er Neigung zum Priesterstand zeigte, an die Klosterschule in Einsiedeln. Schon damals, so erzählt sein Mitschüler, alt Rektor P. Alfred Benz, O. Cap., in Stans, sei der stets »geladene«, kampfbereite, aber auch immer schlagfertige Eugster viel geneckt worden. Im Herbst 1892 trat er in Sarnen in die zweite Rhetorik ein und wohnte als Externer bei den drei alten Fräulein Gasser, den sogenannten drei Parzen. Zu Mitschülern hatte er u. a. die noch lebenden alt Nationalrat Dr. med. Konrad Bürgi und H. H. Chorherrn und langjährigen Professor am Priesterseminar in Luzern, Dr. theol. Josef Schwendimann. Nach flott bestandener Maturität trat



Fridolin Eugster im Kloster Muri-Gries ein und legte unter dem damaligen Abte Augustin Grüniger die Ordensgelübde ab, wobei er den Klosternamen Thomas erhielt. Schon bald nach seiner Priesterweihe ernannte ihn Abt Ambrosius Steinegger nach dem Tode des leider allzufrüh verstorbenen, bei den alten Sarnen Studenten immer noch in bestem Andenken stehenden P. Plazidus Rigert zum Internenpräfekten, der die Klassen der jüngern Schüler zu betreuen hat. In diesem Amte verblieb er ein volles Vierteljahrhundert, bis schließlich seine schon von Natur aus etwas schwächlichen Nerven für die gewaltige und sehr anstrengende Arbeit, die ein Internenpräfekt bei jungen Leuten, die in den Entwicklungsjahren stehen, fast Tag und Nacht zu bewältigen hat, nicht mehr gewachsen waren, und er für einige Zeit Ruhe und Erholung bedurfte. Als seine geschwächte Gesundheit wieder einigermaßen hergestellt war, nahm er den Unterricht in der Schule, den er seit 1900 schon betätigt hatte, wieder auf. 1929 wurde P. Thomas die Ökonomie des Kollegiums übertragen. Für dieses Amt, in dem er die Güter des Kollegiums zu verwalten und die notwendigen Einkäufe für den Haushalt zu besorgen hatte, hat er sich sehr gut geeignet; denn er stammte aus einer Bauernfamilie, die nebenbei ein kleines Stickereigeschäft betrieb, und er war mit Land und Leuten, wie kein anderer der Kollegi-Herren, wohl bekannt. Neben dem Amt eines Ökonomen und neben der Lehrtätigkeit, die er bis zwei Jahre vor seinem Tode ausübte, hat P. Thomas, seitdem er nicht mehr Präfekt war, auch das Amt eines Gastpaters bekleidet. Gleichzeitig hat er als seeleneifriger Priester in der Pfarrei Sarnen aushilfsweise oder sozusagen als Vikar während 14 Jahren in dienstbereiter Weise sich betätigt, so daß er nach dem Ausspruch des damaligen Kirchenvogts schließlich »zum ehernen Bestand des Personals der Pfarrkirche« gerechnet wurde. Leider machte sich bei dem in Sarnen während mehr als vier Jahrzehnten rastlos tätig gewesenem Pater in den letzten drei Jahren immer mehr ein Abnehmen der körperlichen Kräfte bemerkbar. So war es nicht zu verwundern, daß die stark geschwächte Gesundheit unter dem Angriff einer akuten Lungenentzündung völlig zusammenbrach.

Diese nüchternen Daten über die Wirksamkeit und äußerlich zutage tretende Tätigkeit des Verewigten ergeben zunächst das Bild von einem Mönchs- und Priesterleben, das mit Arbeit äußerst reich ausgefüllt war. Aber P. Thomas ist nicht der Mann gewesen, dessen Leben bloß in einer möglichst geschäftigen, äußerlichen Tätigkeit aufgegangen ist. Sein Wirken war von einer tiefen und gesunden Frömmigkeit beseelt, von einer echt katholischen Grundsätzlichkeit und ernsten Gewissenhaftigkeit getragen. Als wahrer Benediktiner hat er nicht bloß das Privatgebet fleißig betätigt, sondern er hat, bis seine Todeskrankheit ihn daran verhinderte, vor allem auch die gemeinsamen geistlichen Übungen mit größtem Eifer mitgemacht. In seinen verschiedenen Tätigkeiten hat er sich stets bemüht, die ihm aufgetragenen Aufgaben aufs vollkommenste zu erfüllen.

So hat er als Lehrer nicht bloß im Religionsunterricht die Schüler für das praktische Leben in vorzüglicher Weise geschult, er hat auch während beinahe vierzig Jahren die an und für sich trockenen Anfänge der griechischen



Sprache so gelehrt, daß sich die Schüler dabei in keiner Weise langweilten und zugleich einen soliden Grund für das spätere, interessantere Wissen legten.

Als Erzieher hat P. Thomas in vorbildlicher Weise die gediegenen Grundsätze, wie sie in der Benediktinerregel enthalten sind, angewandt; er hat Liebe und Güte mit Ernst und Strenge verbunden, und dies immer entsprechend der Individualität des Zöglings.

Was P. Thomas das Gepräge eines Originals verliehen hat, das war sein staunenswertes Wissen um die großen und kleinen Geschehnisse im Leben aller jener, mit denen er als Erzieher und Lehrer, als Ökonom und Gastpater zusammengekommen war, und dann sein äußerst treues Gedächtnis für Personen und Sachen, das er übrigens wie seine tiefe Religiosität von seiner Mutter geerbt hatte, die auch bis in ihr 90. Altersjahr, d. h. bis zu ihrem Tode, über ein ganz ausgezeichnetes, ungeschwächtes Gedächtnis verfügt haben soll. Im täglichen Verkehr mit den vielen Hunderten von Studenten, welche P. Thomas als Präfekt und Lehrer im Verlaufe von mehr als vier Jahrzehnten kennengelernt hatte, auf dem täglichen, regelmäßigen Spaziergang, der für ihn meistens die Ferien fast gänzlich ersetzte und der ihn als Ökonom auf »einsamen« Wegen in »ganz zufälliger Weise« mit vielen »interessanten« Menschen zusammenführte, war er sozusagen zu einer lebendigen Chronik oder fast zu einer guten »Agentur« geworden, wie ihn Mitbrüder bisweilen etwas neckisch bezeichneten.

Wie sehr P. Thomas als Ordensmann und Priester, als Erzieher und Lehrer von seinen ehemaligen Schülern, aber auch sonst allgemein hoch eingeschätzt wurde, mag aus einigen Äußerungen entnommen werden, die wir aus den erhaltenen Kondolenzschreiben hier anführen.

Die hohe Regierung von Obwalden schrieb: »P. Thomas war ein echter Schüler des hl. Benedikt. Gebet und Arbeit waren sein Leben.«

In ähnlicher Weise sprechen sich ein Pfarrer und ein Gymnasiallehrer aus; der erste sagt: »Ich habe P. Thomas geliebt und hochgeschätzt; denn er war ein vorbildlicher Ordensmann, tüchtiger Lehrer und ein Erzieher mit besten Erziehungsgrundsätzen und Methoden.« Der zweite: »Für mich und meinen alten Vater, der erfahrener Erzieher ist, gilt P. Thomas als Erfüllung der Wünsche, die christliche Eltern an die Ordensmänner, denen sie ihre Jugend anvertrauen, stellen. P. Thomas hat gelebt, was er gelehrt, und deshalb lebt er in allen Gutgesinnten weiter.«

Nicht selten wurde die vollkommene Unparteilichkeit des einstigen Erziehers hervorgehoben; so heißt es in einem Kondolenzschreiben: »Die Parteilichkeit lag ihm fern.«

Sehr oft wird darauf hingewiesen, wie P. Thomas bei aller Strenge, die er bisweilen zeigen konnte, doch immer geradezu väterlich, ja sogar mütterlich, und als guter Psychologe um die jungen Leute besorgt war. So lesen wir im eben zitierten Schreiben: »P. Thomas hat es immer gut mit uns gemeint, und ich glaube, er war, wenn er auch nicht immer das Richtige getroffen hat, doch ein guter



Pädagoge und auch kein schlechter Psychologe. Mochte er auch manchmal zürnen, so war doch bald wieder gut Wetter, und ich glaube, er, der ja immer fröhlich war, hat hinter seinem spitzen Kinn manchmal selber über gelungene Streiche lachen müssen.«

In einem andern Schreiben lesen wir: »P. Thomas war nicht nur ein überaus edler Mensch und vorbildlicher Priester und Ordensmann, sondern auch ein Erzieher von ganz seltener Befähigung, Hingabe und von einem Einfühlungsvermögen in die Seele der Jugend und einem Verständnis für ihre besondern Schwierigkeiten und ihre besondern Bedürfnisse, das man so fein entwickelt sonst wohl nur bei edlen Müttern findet. Ich verdanke ihm außerordentlich viel, und sein Heimgang erfüllt mich mit stiller Wehmut. Meine teuersten Eltern sel. haben P. Thomas zeitlebens hoch verehrt und waren immer voller Anerkennung und Dankbarkeit für alles, was er und mit ihm Ihre hervorragende Schule für ihre Söhne getan haben. Wie wunderbar reich war dieses Leben im Dienste Gottes und in der Erziehung der Menschen für Zeit und Ewigkeit! Je älter ich werde und je mehr Erfahrungen ich sammle, um so höher habe ich P. Thomas schätzen, hochachten und lieben gelernt, um so mehr auch danke ich dem lieben Gott, daß er mir durch meine teuersten Eltern die gnadenreiche Gelegenheit geboten hat, Ihre Lehranstalt zu besuchen und die Wohltaten benediktinischer Erziehung zu empfangen.«

Wiederum ein ganz hervorragender Laie, wie der Schreiber der eben angeführten Zeilen, drückt sein Beileid also aus: »P. Thomas war ein geduldiger Lehrer und guter Hausvater. Wohl wußte er seine Hausgewalt zu wahren, wohl musterte er die zum Gang in die Kirche, zur Schule oder zum Tisch auf beiden Seiten des Ganges aufgestellten »Rekruten« mit scharfem Feldherrnblick durch seine ovalen Gläser, wohl konnte er nötigenfalls seine Stimme erheben und nicht nur ernst mahnen, sondern auch wohlverdienten Tadel mit Strenge anbringen. Er liebte und verlangte Disziplin, ohne die ein Internat eben nicht bestehen kann. Aber er meinte es immer herzlich gut. Er war ein gütiger Mensch. Das erfuhr man am besten, wenn man mit einem persönlichen Anliegen zu ihm kam und ihn nie ungetröstet verließ.«

Ein ehemaliger Schüler, der nunmehr als Missionär wirkt, schrieb zum Tode von P. Thomas: »Ich hoffe, daß P. Thomas ein guter Fürbitter für Ihre Lehranstalt sein werde; denn kaum einer meiner ehemaligen Erzieher und Lehrer hat ein größeres Interesse am blühenden Fortbestand Ihres Kollegiums gehabt wie er. Er war ein typischer Benediktinerasetz, und was er äußerlich für das Kollegium leistete, ist wohl das Wenigere gewesen; sein Beten und sein vorbildlicher Lebenswandel haben wohl die Zöglinge mehr beeindruckt als sein ökonomisches Verstehen und Wirken... Je älter man wird, um so mehr kommt man zur Erkenntnis, daß bleibende Arbeit an der Jugend Heiligsgeistarbeit sein muß. Nur der Lehrer, der seine Bildungsarbeit mit dem ersten Jugendbildner, mit dem Geiste Gottes, verbindet, indem er im Gebete Diesem seine Zöglinge immer wieder empfiehlt, wird Dauerarbeit leisten. Der wissenschaftliche Ballast wird nach der Matura vielfach



zum großen Teil vergessen; aber die Gewöhnung an geordnetes Schaffen wird bleiben, und das Beispiel religiöser Professoren wird dem Zöglinge zum Schutzengel werden in den Fährnissen des Lebens. P. Thomas hat uns in Griechisch unterrichtet. Das Griechische haben wir längstens verschitzt, aber jene hagere Gestalt, die mit großer Geduld uns dozierte, die ganz aufging in der Überwachung und Führung der Zöglinge, die ist uns unvergeßlich geblieben. Dank gebührt der göttlichen Vorsehung, daß sie uns einen solchen Mann auf den Lebensweg geführt hat. Ein idealer Benediktinerstern ist in der Person von P. Thomas für diese Welt erloschen; aber es ist ein Sonnenuntergang, dem ein schöner Auferstehungsmorgen nachfolgt; es ist ein Untergehen für das leibliche Auge, aber für die seelische Welt bleibt uns P. Thomas eine unvergeßliche sittliche Größe.«

Mögen nun alle, die P. Thomas in seinem arbeitsreichen Leben als vorbildlichen Priester und Ordensmann und edlen Menschen kennengelernt haben, ihm ein gutes Andenken bewahren und seiner wenigstens in einem kurzen Gebet gedenken. R. I. P.

*P. Rektor.*



